

Q3

Wacker Chemie AG
Zwischenbericht

Januar – September 2012

Veröffentlicht am 24. Oktober 2012



WACKER

Zwischenbericht Januar – September 2012

Konzernumsatz des 3. Quartals 2012 liegt mit 1,20 Mrd. € um knapp zwei Prozent unter dem Vorquartal und rund sechs Prozent unter Vorjahr

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bleibt im Berichtsquartal mit 204 Mio. € preisbedingt um 15 Prozent unter dem Vorquartal und um 36 Prozent unter Vorjahr

Periodenergebnis des 3. Quartals 2012 beträgt 27 Mio. €

Chemiegeschäft wächst dank guter Kundennachfrage im Umsatz mit sieben Prozent, EBITDA steigt gegenüber Vorjahr um 20 Prozent

Polysiliciumgeschäft mit deutlichen Rückgängen bei Umsatz und Ertrag

Investitionen von 291 Mio. € für den strategischen Ausbau der Produktionskapazität bei Polysilicium und Dispersionen

Jahresprognose konkretisiert: Konzernumsatz im Gesamtjahr 2012 zwischen 4,6 Mrd. € und 4,7 Mrd. € erwartet, EBITDA wird preisbedingt voraussichtlich bei etwa 750 Mio. € liegen

Titelbild

Erfolgreiches Substitutionsgeschäft:
VAE-Dispersionen überzeugen die Teppichindustrie

WACKER auf einen Blick

Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %	9M 2012	9M 2011	Veränderung in %
Umsatz	1.200,9	1.280,6	-6,2	3.617,7	3.898,1	-7,2
EBITDA ¹	204,3	317,6	-35,7	656,6	993,4	-33,9
EBITDA-Marge ² (%)	17,0	24,8	-	18,1	25,5	-
EBIT ³	70,7	197,2	-64,1	263,4	658,2	-60,0
EBIT-Marge ² (%)	5,9	15,4	-	7,3	16,9	-
Finanzergebnis	-15,3	-9,3	64,5	-44,5	-26,9	65,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	55,4	187,9	-70,5	218,9	631,3	-65,3
Periodenergebnis	26,9	124,9	-78,5	127,5	435,6	-70,7
Ergebnis je Aktie (unverwässert / verwässert) (€)	0,50	2,50	-80,0	2,52	8,76	-71,2
Investitionen (inkl. Finanzanlagen)	291,4	299,1	-2,6	722,4	644,0	12,2
Netto-Cashflow ⁴	-90,4	23,2	n.a.	-294,9	41,1	n.a.
Mio. €				30.09.2012	30.09.2011	31.12.2011
Eigenkapital				2.651,5	2.698,9	2.629,7
Finanzverbindlichkeiten				1.177,4	593,1	777,9
Nettofinanzverbindlichkeiten / Nettofinanzforderungen ⁵				-411,3	364,0	95,7
Bilanzsumme				6.563,4	6.125,7	6.237,0
Mitarbeiter (Anzahl am Stichtag)				16.433	17.133	17.168

¹ EBITDA ist EBIT vor Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen.

² Margen sind jeweils bezogen auf die Umsatzerlöse.

³ EBIT ist das Ergebnis fortgeführter Geschäftstätigkeiten für die betreffende Berichtsperiode vor Zins- und übrigen Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

⁴ Summe aus Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ohne die Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und dem Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit (ohne Wertpapiere) inklusive Zugänge aus Finanzierungsleasing.

⁵ Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, lang- und kurzfristigen Wertpapieren und lang- und kurzfristigen Finanzschulden.

Zwischenbericht

Januar – September 2012

VAE-Dispersionen für die Teppichindustrie	5
Die WACKER-Aktie	12
Bericht zum 3. Quartal 2012	15
Konzernzwischenlagebericht	17
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	27
Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung / Ertragslage	27
Zusammengefasste Bilanz / Vermögenslage	31
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	35
Ergebnisse der Geschäftsbereiche	38
WACKER SILICONES	39
WACKER POLYMERS	41
WACKER BIOSOLUTIONS	43
WACKER POLYSILICON	44
SILTRONIC	46
Sonstiges	47
Risiken und Chancen	48
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 30. September 2012	51
Ausblick und Prognose	52
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	56
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	56
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	57
Konzern-Bilanz	58
Konzern-Kapitalflussrechnung	60
Entwicklung des Konzerneigenkapitals/ Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten	61
Konzernanhang	62
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	69
Tabellen- und Grafikverzeichnis	70
Finanzkalender 2012/Kontakte	72



Man kann die Welt nicht immer neu erfinden. Doch auch in etablierten Märkten lassen sich die Spielregeln ändern. Das Substitutionsgeschäft ist ein Weg, um mit neuen, zeitgemäßen Technologien einen Markt zu verändern. Wie das funktioniert, zeigt ein Beispiel aus der Teppichindustrie.

1



Polymerdispersionen der Marke VINNAPAS® sind für WACKER seit Jahrzehnten ein sehr gutes Geschäft. Und es gelingt immer wieder, neue Märkte für dieses Produkt zu erschließen. Anwendungstechniker von WACKER POLYMERS in den USA haben es jetzt geschafft, mit ihren Produkten Eingang in eine Industrie zu finden, die bisher nur wenig Anknüpfungspunkte an diese Bindemittel hatte: die Teppichindustrie. Ein Beispiel, das Nachahmer findet.

1

Peter Summo, Vice President Dispersion & Resin, im Hintergrund eine Produktionsanlage für Dispersionen in Burghausen.



2
1.000 Liter Dispersionen passen
in diese Container, die von Dalton
aus in die us-amerikanischen
Teppichfabriken geliefert werden.

Produktionsstandort Calvert City



- Bundesstaat Kentucky
- WACKER-Standort seit 2008
- Produktionskapazität für Dispersionen
> 200.000 Tonnen/Jahr



3



3

Das Teppichlabor von WACKER in Dalton.

4

WACKER-Experte John McClurken hat seine Kunden von den Vorteilen der Vinylacetat-Ethylen-Dispersionen überzeugt.

4



John McClurken hat sein ganzes Berufsleben mit Teppichen zugebracht. In atemberaubendem Tempo und mit dem typischen Südstaaten-Akzent der Menschen aus Georgia kann er über Tuft-Teppiche, Nadelvlies, Web-, Wirk- oder Flockteppiche reden, wie seine Nachbarn über ein Football-Spiel der Atlanta Falcons. Seit seinem College-Abschluss vor 25 Jahren betreut er Kunden aus der amerikanischen Teppichindustrie. Der Markt ist riesig: 2011 kauften die Amerikaner Teppiche im Wert von 9,5 Mrd. us-Dollar, fast die Hälfte des weltweiten Umsatzes.

Erstaunliches Tempo

Von seinem Büro in Dalton aus braucht der 48-Jährige zu keinem der großen Hersteller mehr als eine Stunde mit seinem Subaru Legacy. Das Städtchen Dalton, im Norden Georgias am Fuße der Blue Ridge Mountains gelegen, nennt sich selbstbewusst „Carpet Capital of the World“, und John McClurken kennt sich in dieser Teppich-Hauptstadt aus wie kaum ein anderer. Er hat vieles erlebt hier: die Zusammenlegung von Firmen, den Kampf gegen die Konkurrenz aus Asien, die Subprime-Krise und den Wiederaufschwung der letzten Jahre. Ihn kann nur noch wenig überraschen. Umso mehr begeistert John McClurken den Siegeszug, den WACKER mit seinen Vinylacetat-Ethylen-Copolymeren (VAE) in den letzten Monaten in der us-Teppichindustrie gemacht hat. „Ich hatte schon damit gerechnet, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist, um mit unseren VAE-Dispersionen auch in der Teppichindustrie Fuß zu fassen. Schließlich haben wir sehr gute Produkte für diese Anwendungen entwickelt und die Veränderungen an den Rohstoffmärkten machen unsere Technologie kostenmäßig attraktiv. Aber dass alles so schnell gehen würde, das hat selbst mich überrascht“, sagt der WACKER-Teppich-experte.

In den letzten Monaten haben fast alle großen Hersteller ihre Produktion nahezu komplett umgestellt, von Latex aus Styrolbutadien (SB) auf eine VAE-Dispersion. Mit ihr werden Textilschicht und Teppichrücken miteinander verklebt. Die VAE-Produktion im Werk in Calvert City wurde dafür ausgebaut, denn VAE hat einen entscheidenden Vorteil: Es kann aus Erdgas hergestellt werden, anders als der bisher fast ausschließlich verwendete SB-Latex. Mit VAE können sich die Teppichproduzenten unabhängiger machen vom steigenden Ölpreis und dem in den USA knapper werdenden Naphtha.

VAE zeigt: Es muss nicht immer ein neues Produkt für einen neuen Markt sein. Manchmal ist es sinnvoller, bestehende Produkte so anzupassen, dass sie bisher von anderen dominierte Märkte erobern können. Zum Beispiel, weil sie nachhaltiger oder kostengünstiger sind als die bisher verwendeten. WACKER POLYMERS fährt gut mit dem Substitutionsgeschäft. Die VAE-Dispersionen

sind der Wachstumstreiber für WACKER POLYMERS in den USA – mit einem enormen Potenzial in der Teppich- und Beschichtungsindustrie sowie im Bereich Papier. Und ein Geschäft, das sich auszahlt. Im 3. Quartal 2012 hat WACKER POLYMERS einen Gesamtumsatz von 274 Mio. € erwirtschaftet. Das sind sechs Prozent mehr als vor einem Jahr. Die starke Nachfrage nach Dispersionen hatte daran einen ganz maßgeblichen Anteil.

Dabei sind die polymeren Bindemittel eigentlich ein Klassiker im Portfolio von WACKER. Schon 1928 wurde in Burghausen Vinylacetat aus Essigsäure hergestellt. Im Jahr 1966 gelingt es erstmals, Vinylacetat und Ethylen zu kombinieren. Vinylacetat-Ethylen-Copolymer (VAE) ist bis heute die dominierende Monomer-Kombination weltweit, ein ideales Bindemittel, das aus Mörtel, Baufarben oder Klebstoffen nicht mehr wegzudenken ist. „VAE ist die Kerntechnologie von WACKER POLYMERS“, sagt Peter Summo, Vice President Dispersion & Resin.

Zuverlässige Alternative

In der Teppichindustrie kamen die VAE-Dispersionen allerdings nur in Nischen zum Einsatz. Gut aber teuer, lautete lange das Urteil der Teppichhersteller. Doch in den letzten Jahren hat sich der Rohstoffmarkt für sie dramatisch verändert. Grund eins: der hohe Ölpreis. Grund zwei: die Rohstoffrevolution durch den Abbau von unkonventionellem Erdgas, sogenanntem Shale Gas, in den USA, die den Gaspreis dort seit 2005 um 80 Prozent nach unten gedrückt hat. Grund drei: der Umstieg von Naphtha- auf Ethan-Cracking in den USA, bei dem nur noch sehr wenig Butadien anfällt. Grund vier: die kräftige Nachfrage nach Butadien in Asien, zum Beispiel für Autoreifen. Innerhalb von drei Jahren ist der Preis für Butadien von 500 auf fast 4.000 us-Dollar pro Tonne hochgeschossen.

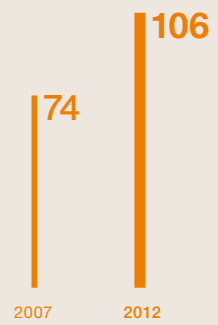
Es ist offensichtlich: VAE ist für die Teppichindustrie die zuverlässige und günstige Alternative zum SB-Latex geworden. In einer Branche, in der es bei den Herstellungskosten um jeden Cent geht, das Hauptargument. Trotzdem musste WACKER erst einmal beweisen, dass die VAE-Bindemittel in der Produktion mindestens genauso gut funktionieren wie SB-Latex. Sonst lässt sich kein Hersteller auf eine Umstellung ein, Preis hin oder her.

Mit Teamwork zum Ziel

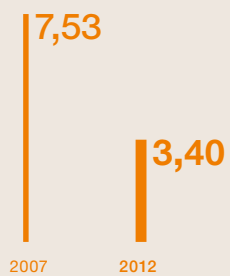
Hier kommt John McClurken ins Spiel. Der Teppich-experte, seit 2009 bei WACKER, hat seine Kunden überzeugt. „Kein Teppichhersteller wollte so ohne Weiteres etwas verändern“, erzählt er. „Aber als die Preisunterschiede der beiden Bindemittel immer größer wurden, sagte der erste: ‚Okay, wir probieren es aus.‘“ Monatelang arbeitet McClurken und das Teppichteam von WACKER - Steve Osby, Buddy Laughridge und



Preisentwicklung Erdöl (in us-\$/Barrel)



Preisentwicklung Erdgas (in us-\$ pro MMBtu)



Härtefall Büro:
Die Auslegeware muss jahrelang
rollende Bürostühle aushalten.

Bobby Richardson – mit den Technikern des Herstellers an einer Formulierung, die optimal an die vorhandenen Maschinen angepasst ist. „Wir waren wirklich alle ein Team“, erzählt McClurken stolz. Dann testet die Teppichfabrik die Muster mit der neuen Formulierung ein Jahr lang in Schulen und Privathäusern. Zeitgleich simulieren die Techniker im Labor das tausendfache Rollen eines Bürostuhls. Keine Probe darf fransen oder fusseln.

VAE verändert die Regeln im Markt

Die Tests zeigen: VAE ist ein vollwertiger Ersatz, der sich in allen Marktsegmenten einsetzen lässt. Daran hatte selbst Teppichexperte John McClurken nicht geglaubt. Die anderen Teppichhersteller hatten natürlich längst von den Tests gehört. „Innerhalb weniger Wochen konnten wir eine Produktionslinie nach der anderen umstellen“, sagt Dr. Richard Bott, Director Technology Management Dispersion & Resin in Allentown in Pennsylvania. Heute setzen die großen Teppichproduzenten in den USA fast alle auf VAE. Es hat die Regeln im Markt verändert.

Damit die neuen Kunden das nötige VAE auch zuverlässig bekommen, ist WACKER dabei, die Produktionskapazitäten weltweit nach oben zu schrauben: In Korea und im chinesischen Nanjing werden die Produktionskapazitäten der VAE-Reaktoren bis 2013 verdoppelt. So können regionale Kunden schnell und zu guten Preisen bedient werden.

Kurz nachdem die Hersteller in den USA auf VAE umgestiegen sind, kommen die ersten Anfragen aus Europa. „Im Teppichgeschäft kennt jeder jeden“, erklärt John McClurken. Er arbeitet eng mit den Kollegen in Europa zusammen und weiß, wie es in den großen Fabriken in Belgien, Holland oder Deutschland aussieht. In der Vergangenheit war dort der Umstieg von Erdöl- auf Erdgasbasis bei den Dispersionen nicht ganz so zwingend wie in den USA, weil die Cracker in Europa hauptsächlich mit Naphtha arbeiten. Inzwischen wird Butadien aber weltweit gehandelt und auch in Europa spüren die Teppichproduzenten die Verknappung butadien-basierter Produkte in Verbindung mit dem hohen Ölpreis. Daher sind VAE-Dispersionen bei vielen Herstellern im Zulassungsprozess. In Asien sind ebenfalls die ersten Produktmuster unterwegs. Laut Peter Summo könnte günstiges amerikanisches Shale Gas auch in Europa und Asien die Spielregeln bei Styrolbutadienrohstoffen zugunsten von VAE ändern. Der Absatz von VAE-Dispersionen würde davon weiter profitieren.

John McClurkens Anwendungslabor in Dalton ist daher weltweiter Ansprechpartner in Sachen Teppich. In Zukunft soll McClurken im Rahmen der WACKER ACADEMY Anwendungstechniker aus der ganzen Welt im Geschäft

mit der Teppichindustrie schulen. Sie sollen die VAE-Polymere an die speziellen Bedürfnisse der Teppichhersteller in ihrer Region anpassen.

Die Erfolgsgeschichte geht weiter

Hier könnte diese Geschichte zu Ende sein. Doch die Teppichindustrie ist nur eine der Branchen, die WACKER für das Substitutionsgeschäft mit VAE-Dispersionen im Auge hat. In den USA wird bereits ein weiterer Markt aufgerollt: Die Beschichtung von Kartonverpackungen. Dort ist der Bedarf an Dispersionen drei bis vier Mal größer als im Teppichgeschäft. Dort war man bisher genauso abhängig vom teuren Styrolbutadien und – zu einem geringeren Teil – von Styrolacrylat. Die Verpackungsbranche benutzt für bunt bedruckte Umverpackungen hauptsächlich Bindemittel auf Erdölbasis. Für Sixpack-Träger und alle anderen Kartons, die im Supermarkt in den Regalen stehen. Die Verantwortlichen bei WACKER sind sicher, dass mit den derzeit produzierten 25.000 Tonnen für Kartonbeschichtungen noch lange nicht das Ende der Fahnenstange erreicht ist.

Forscher von WACKER POLYMERS in Allentown haben in enger Zusammenarbeit mit großen Verpackungsherstellern VAE-Dispersionen entwickelt, die bei der Beschichtung der Kartons zum Zuge kommen. Mit ihnen lassen sich Lebensmittelverpackungen besonders beständig und in leuchtenden Farben bedrucken, zum günstigeren Preis. Das könnte im nordamerikanischen Markt für Kartonanwendungen ebenfalls die Spielregeln verändern, so wie in der Teppichindustrie. Im Juli haben die US-Forscher für ihre Entwicklung den „Alexander Wacker Innovationspreis“ erhalten.

Die WACKER-Aktie

Die Situation und Stimmung an den weltweiten Kapital- und Finanzmärkten hat sich im 3. Quartal 2012 leicht entspannt, aber nicht fundamental verbessert. Durch die Entscheidung der Europäischen Zentralbank, Staatsanleihen von Krisenstaaten im Bedarfsfall auch ohne Limit aufzukaufen, hat sich die finanzpolitische Nervosität gerade in Europa etwas gelegt. Dazu beigetragen hat auch das Urteil des deutschen Bundesverfassungsgerichts zum Europäischen Stabilitätsmechanismus ESM. Nach dem positiven Votum der Verfassungsrichter konnte Deutschland den Vertrag zum Inkrafttreten des ESM ratifizieren. Diese internationale Finanzinstitution zur Absicherung der Gemeinschaftswährung nahm am 27. September 2012 ihre Arbeit auf.

Zwar können Länder wie Spanien inzwischen wieder zu deutlich günstigeren Konditionen Kredite am freien Markt aufnehmen. Aber die Überschuldung der öffentlichen Haushalte gerade in den südeuropäischen Krisenstaaten hat sich trotz massiver Sparbemühungen und teilweise tiefgreifender Strukturreformen der nationalen Regierungen noch nicht nachhaltig verbessert. Die Volkswirtschaften in den Krisenländern leiden außerdem unter der Kauf- und Investitionszurückhaltung von Privathaushalten, Unternehmen und öffentlicher Hand. Inzwischen haben die Auswirkungen der Finanz- und Schuldenkrise weltweit zahlreiche Branchen der Realwirtschaft erreicht.

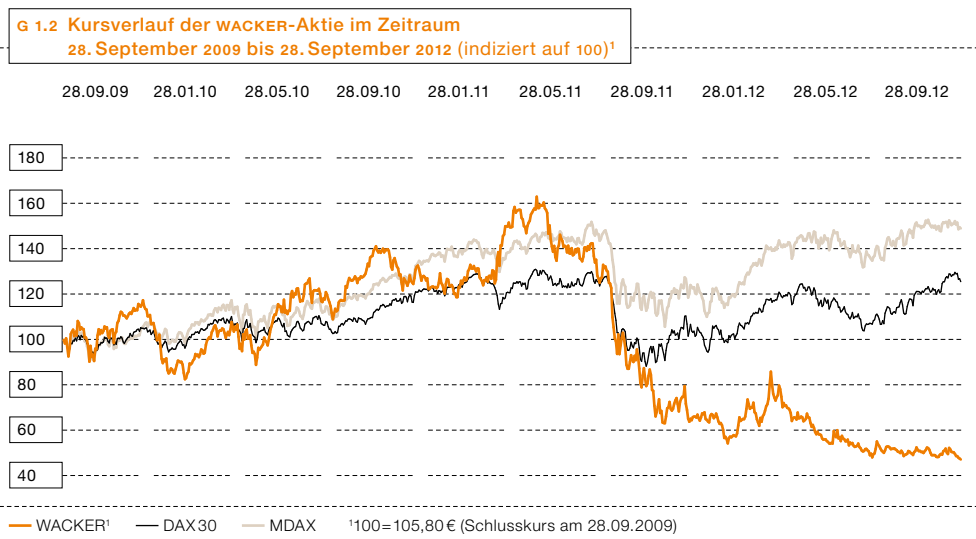
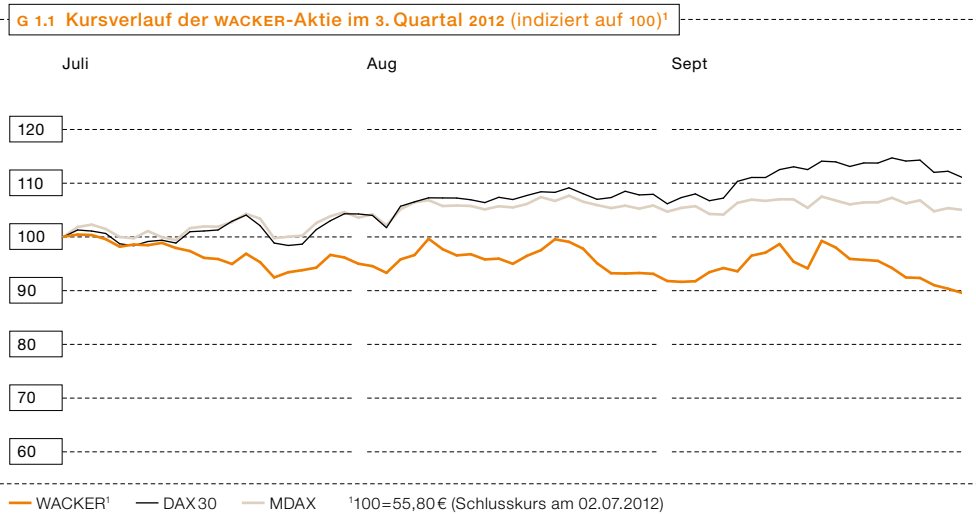
Dennoch entwickelten sich die deutschen Leitindizes DAX und MDAX im Berichtsquartal Juli bis September 2012 positiv. Der DAX verbesserte sich um rund elf Prozent und notiert seit Anfang September 2012 deutlich über 7.000 Punkten. Der MDAX legte im Verlauf des 3. Quartals 2012 um fünf Prozent zu und bewegt sich seit Wochen um die 11.000-Punkte-Marke.

Der Kurs der WACKER-Aktie konnte dieser Entwicklung nicht folgen. Die Aktie startete am 02. Juli 2012 mit einem Wert von 55,80 € in das 3. Quartal 2012, stieg anschließend kurzfristig auf den Höchstkurs von 56,03 € (03. Juli 2012) und sank in der Folge bis auf den Tiefstkurs von 49,96 € am 28. September 2012. Kurze Erholungsphasen im August und September, in denen die 55-€-Marke mehrmals überschritten wurde, brachten keine grundlegende Trendwende. Die Veröffentlichung des Berichts zum 2. Quartal 2012 am 25. Juli mit dem zurückhaltenden Ausblick und einer leichten Adjustierung der Jahresprognose 2012 hatten in diesem Umfeld keine erkennbaren Auswirkungen auf die Kursentwicklung. Insgesamt büßte die WACKER-Aktie im Berichtsquartal gut zehn Prozent ihrer Marktkapitalisierung ein.

Die Attraktivität der WACKER-Aktie leidet weiterhin spürbar unter dem Preis- und Konsolidierungsdruck sowie den politischen Unwägbarkeiten in der Solarbranche. Außerdem sind Anfang September in der Europäischen Union Dumpinguntersuchungen angelaufen, die zu Einfuhrzöllen auf in China hergestellte Solarmodule führen könnten. In den USA hatte das dortige Handelsministerium bereits Mitte Mai entschieden, Importe chinesischer Solarhersteller in die USA mit vorläufigen Einfuhrabgaben von 31 Prozent bis teilweise 250 Prozent zu belegen. Die Möglichkeit eines Handelskrieges zwischen China einerseits und den USA sowie der Europäischen Union andererseits sorgt für zu-

sätzliche Verunsicherung. Weil WACKER zu den weltweit führenden Herstellern von Polysilicium für Photovoltaikanwendungen zählt, beziehen Investoren und Analysten den Konzern in ihre skeptische Einschätzung von Solarunternehmen mit ein. Der Kurs der WACKER-Aktie wurde dadurch im Berichtsquartal maßgeblich beeinflusst.

In der Drei-Jahres-Betrachtung für den Zeitraum September 2009 bis September 2012 zeigt sich, dass die Börsennotierung der WACKER-Aktie bis zum Herbst 2011 weitgehend parallel zur Entwicklung der deutschen Leitindizes DAX und MDAX verlief, wenn auch mit einer deutlich höheren Volatilität. Seitdem hat sich der Kurs der WACKER-Aktie vom allgemeinen Trend abgekoppelt und notiert auf einem erkennbar niedrigeren Niveau. Ihren Höchststand erreichte die WACKER-Aktie am 03. Mai 2011 mit einem Schlusskurs von 172,80 €. Der Tiefstkurs im Drei-Jahres-Zeitraum wurde am 28. September 2012 mit einer Notierung von 49,96 € festgestellt. In Relation zum Kurs von 106,59 € Ende September 2009 hat die WACKER-Aktie innerhalb der letzten drei Jahre etwa 53 Prozent ihres Wertes verloren. Der DAX verbesserte sich im gleichen Zeitraum um gut 27 Prozent, der MDAX sogar um 49 Prozent.



T 1.2 Daten und Fakten zur WACKER-Aktie

€	Q3 2012	9M 2012
Schlusskurs zum Beginn des Berichtszeitraums	55,80	65,85
Höchstkurs im Berichtszeitraum	56,03	91,00
Tiefstkurs im Berichtszeitraum	49,96	49,96
Schlusskurs zum Ende des Berichtszeitraums	49,96	49,96
Veränderung im Berichtszeitraum (%)	-10,5	-24,1
Durchschnittliches Handelsvolumen in Stück/Tag (Xetra)	126.262	207.061
Marktkapitalisierung zum Anfang des Berichtszeitraums (Mrd.) (ausstehende Aktien)	2,77	3,27
Marktkapitalisierung zum Ende des Berichtszeitraums (Mrd.) (ausstehende Aktien)	2,48	2,48
Ergebnis je Aktie (€)	0,50	2,52

Am 11. September 2012 hatte WACKER interessierte Analysten und Investoren zum Capital Markets Day 2012 nach Dresden eingeladen. An der Veranstaltung nahmen 24 Analysten aus Banken und Investmenthäusern teil und konnten sich einen aktuellen Überblick über das Unternehmen, seine Strategien, Technologien, Produkte und Innovationen verschaffen.

Zum Ende des Berichtsquartals waren Leerverkäufe in der Aktie der Wacker Chemie AG in Höhe von 4,05 Prozent der ausgegebenen Aktien nach § 30i WpHG gemeldet. Die größte Position umfasste 1,68 Prozent. Leerverkaufspositionen, die 0,5 Prozent der ausgegebenen Aktien überschreiten, sind im Unternehmensregister veröffentlicht (www.bundesanzeiger.de).

Weitere Angaben über die WACKER-Aktie – etwa zur Dividende, zur Aktionärsstruktur, zu den Banken und Investmenthäusern, die WACKER beobachten und bewerten, zu Analystenschätzungen oder zu den Veranstaltungen für Investoren und Analysten, die WACKER selbst ausrichtet oder besucht – finden sich im Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 41 bis 46 sowie im Internet unter www.wacker.com/investor-relations.

Bericht zum 3. Quartal 2012

Juli bis September 2012

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

der WACKER-Konzern hat sich im 3. Quartal 2012 unter anspruchsvollen und herausfordernden Rahmenbedingungen achtbar behauptet. Allerdings haben die weitere Abschwächung des globalen Wirtschaftswachstums und die spezifischen Probleme in der Solarbranche in unseren Geschäftszahlen ihre Spuren hinterlassen.

Erfreulich ist das Umsatz- und Ergebniswachstum in unserem Chemiegeschäft. WACKER SILICONES, WACKER POLYMERS und WACKER BIOSOLUTIONS profitierten in vielen Anwendungsfeldern und Regionen von einer guten Kundennachfrage. Die hohe Auslastung der Produktionsanlagen hat dazu beigetragen, dass unsere Chemiebereiche den Preisdruck in den Märkten teilweise ausgleichen konnten. Wir werden weiter daran arbeiten, unsere Kapazitäten bedarfsgerecht auszubauen, um unseren Kunden weltweit die gewünschten Produkte schnell, in ausreichenden Mengen und in bewährter Qualität zur Verfügung zu stellen. Deshalb erweitern wir beispielsweise unsere Produktionsanlagen für Dispersionen in China und Südkorea. Deshalb suchen wir uns starke Vertriebspartner für unsere Biotech-Produkte. Und deshalb forschen wir weiter an attraktiven Produktinnovationen und neuen Anwendungen.

Siltronic hat im 3. Quartal 2012 erneut ein positives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen erwirtschaftet. Unsere Maßnahmen, mit denen wir die Ertragskraft in unserem Halbleitergeschäft stärken, zeigen auch unter schwieriger werdenden Marktbedingungen Wirkung. Wir werden die Optimierung unserer Produktionskapazitäten für Siliciumwafer konsequent fortführen, um die Wettbewerbsfähigkeit von Siltronic sicherzustellen.

Die größten Herausforderungen sind derzeit im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON. Der Konsolidierungsprozess in der Solarbranche geht mit unverminderter Härte weiter. Anhaltender Preisdruck, hohe Lagerbestände, die schwierige finanzielle Situation vieler Marktteilnehmer und die Anti-Dumping-Klagen gegen chinesische Solarhersteller kennzeichnen derzeit unser Polysiliciumgeschäft. Wir stellen uns auf diese Marktlage ein und haben deshalb entschieden, den Aufbau und die Inbetriebnahme unseres neuen Standortes Charleston zeitlich zu strecken. Der jetzt geplante Beginn der Produktion zur Jahresmitte 2015 trägt dem erwarteten Polysiliciumbedarf der Solarbranche Rechnung und entlastet gleichzeitig unser Investitionsbudget im kommenden Jahr um einen dreistelligen Millionenbetrag.

Auf der anderen Seite wird die Erzeugung von Solarstrom laufend kostengünstiger, was weiteres Marktwachstum auslöst. Das heißt für uns, flexibel auf die Marktbedingungen zu reagieren. Wir sind zuversichtlich, dass der Photovoltaikmarkt weiter wachsen wird und wir am Ende von der Konsolidierung in diesem Markt dauerhaft profitieren werden. Denn WACKER zählt in diesem Geschäft zu den Qualitäts- und Kostenführern.

Wir werden alles tun, um WACKER in diesem weltwirtschaftlich schwierigen Umfeld in der Erfolgsspur zu halten. Die Grundlagen dafür bilden unsere intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit, die hohe Qualität unserer Produkte und der gezielte Ausbau unserer Präsenz in Wachstumsmärkten.

München, den 24. Oktober 2012
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Konzernzwischenlagebericht

Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Die Abschwächung des wirtschaftlichen Wachstums hält an.

Die Perspektiven für die Entwicklung der Weltwirtschaft haben sich in der 2. Hälfte des Jahres 2012 eingetrübt. Zwar rechnen die Konjunkturoxperten des Internationalen Währungsfonds (IWF) weiter mit einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung im laufenden Jahr. Das Wachstum wird aber sowohl in den Industriestaaten als auch in den Schwellenländern voraussichtlich deutlich geringer ausfallen als noch im Juli erwartet. Die Risiken und Gefahren, die sich aus der europäischen Finanz- und Schuldenkrise ergeben, werden durch hohe Arbeitslosenquoten und rückläufige Absatzzahlen in vielen Branchen verstärkt und sorgen weltweit für Verunsicherung. In seiner jüngsten Analyse korrigierte der IWF die Wachstumsaussichten für das Jahr 2012 um 0,2 Prozentpunkte nach unten und erwartet nun eine Zunahme der weltweiten Wirtschaftsproduktion um 3,3 Prozent.¹

Die Volkswirtschaften in den Schwellen- und Entwicklungsländern Asiens, Lateinamerikas und Osteuropas entwickeln sich dank wachsender Beschäftigung und solidem Konsum weiterhin deutlich besser als in den führenden Industriestaaten. Allerdings fällt auch dort das Wachstum schwächer aus als noch vor einigen Monaten erwartet. Der IWF rechnet für diese Regionen im laufenden Jahr nun mit einem Wachstum von 5,6 Prozent nach 6,2 Prozent im Jahr 2011. In China hat sich die Wachstumsgeschwindigkeit spürbar verlangsamt. Der IWF prognostiziert jetzt für das Jahr 2012 einen Anstieg des chinesischen Bruttoinlandsprodukts um 7,8 Prozent nach 9,2 Prozent im Vorjahr. Indien kann nach Einschätzung des IWF im laufenden Jahr mit einem Plus seiner Wirtschaftsleistung von 4,9 Prozent rechnen (2011: 6,8 Prozent).¹

Die japanische Volkswirtschaft befindet sich nach dem Krisenjahr 2011 weiter auf Erholungskurs und wird in diesem Jahr um 2,2 Prozent wachsen. Aber auch hier schwächt sich die Konjunktur dynamik im 2. Halbjahr ab. So prognostiziert die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für das 3. und 4. Quartal mit –2,3 Prozent bzw. 0,0 Prozent gegenüber dem jeweiligen Vorquartal eine rückläufige bzw. stagnierende Wirtschaftsentwicklung in Japan.²

Relativ stabil, wenn auch auf moderatem Niveau verläuft die Wirtschaftsentwicklung in den USA. Der IWF erwartet für das Jahr 2012 ein Wachstum der us-Wirtschaft von 2,1 Prozent. Die Schwäche der öffentlichen Haushalte, geringes Verbrauchervertrauen und die anhaltende Konsolidierung der Staatsfinanzen bremsen die Wirtschaftsleistung der Vereinigten Staaten von Amerika.¹

Für Europa haben sich die früheren Prognosen bestätigt, die eine Stagnation bzw. leichte Rezession vorhersagten. So rechnet der IWF in seiner jüngsten Schätzung für

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook October 2012, Coping with High Debt and Sluggish Growth, Washington, D.C., 09. Oktober 2012

² Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), What is the near-term global economic outlook? An interim assessment, Paris, 06. September 2012

das Jahr 2012 mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum um 0,4 Prozent. Nur wenige europäische Staaten, wie z. B. Deutschland (0,9 Prozent) oder Frankreich (0,1 Prozent), können im laufenden Jahr noch mit positiven Wachstumsraten rechnen. In Krisenstaaten wie Griechenland (–6,0 Prozent) oder Portugal (–3,0 Prozent), aber auch in Spanien (–1,5 Prozent) und Italien (–2,3 Prozent) geht die wirtschaftliche Entwicklung zurück. Eine leichte Erholung zeichnet sich erst für das Jahr 2013 ab.¹

Die Wirtschaft in Deutschland erweist sich in dem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld als vergleichsweise stabil. Allerdings überwiegen derzeit die Abwärtsrisiken für die weitere Konjunktorentwicklung. Laut OECD hat sich das deutsche Bruttoinlandsprodukt im 2. Quartal gegenüber dem Vorquartal noch um 1,1 Prozent erhöht. Im weiteren Jahresverlauf soll die Wirtschaftsleistung aber leicht zurückgehen. Die OECD rechnet im Quartalsvergleich mit einem Minus von 0,5 Prozent im 3. Quartal und von 0,8 Prozent im 4. Quartal. Im Gesamtjahr 2012 wird das deutsche Bruttoinlandsprodukt nach Einschätzung der OECD um 0,8 Prozent zulegen.² Das deckt sich mit der Einschätzung der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute. Sie erwarten in ihrem Herbstgutachten, dass sich das Wirtschaftswachstum gegen Jahresende abschwächt. Im Gesamtjahr 2012 soll das reale Bruttoinlandsprodukt hierzulande um 0,8 Prozent zulegen.³

Die Auswirkungen der europäischen Finanz- und Schuldenkrise haben nach übereinstimmender Auskunft der Branchenverbände nun auch die chemische Industrie in Europa und Deutschland erreicht. Nach Angaben des European Chemical Industry Council (CEFIC) sank die Chemieproduktion in Europa im 1. Halbjahr 2012 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,4 Prozent.⁴ Noch stärker fiel der Rückgang in Deutschland aus. Wie der Verband der Chemischen Industrie (vci) mitteilt, blieb die Produktion der Chemieunternehmen hierzulande im 2. Quartal 2012 um 6,7 Prozent unter dem Vorjahreswert. Im Vergleich zum 1. Quartal 2012 betrug das Minus 2,8 Prozent. Viele Industriekunden bestellen derzeit deutlich weniger Chemieprodukte. Dagegen fiel der Umsatz der deutschen Chemieunternehmen im 2. Quartal 2012 saisonbereinigt um 1,3 Prozent höher aus als vor einem Jahr. Getragen wurde dieser Anstieg vom Geschäft mit ausländischen Kunden. Im Vergleich zum 1. Quartal 2012 waren die Umsätze mit –0,5 Prozent jedoch leicht rückläufig. Für das Gesamtjahr 2012 erwartet der vci, dass die Chemieproduktion gegenüber dem Vorjahr um etwa drei Prozent sinken wird. Bei einem voraussichtlichen Anstieg der Preise um 2,5 Prozent wird der Branchenumsatz mit rund 184 Mrd. € in etwa stagnieren.⁵ Das Chemiegeschäft von WACKER hat analog zum Branchentrend von der guten Kundennachfrage außerhalb Europas profitiert. Absatzmengen und Umsatz sind sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch im Vergleich zum 2. Quartal 2012 weiter gewachsen.

Die Nachfrage nach Siliciumwafern für Halbleiteranwendungen hat sich im Berichtsquartal nach dem starken 2. Quartal 2012 spürbar abgekühlt. Das Marktforschungsinstitut Gartner erwartet in seinem wahrscheinlichsten Szenario, dass die von Juli bis September 2012 verkaufte Waferfläche gegenüber dem Vorquartal nur noch um 3,2 Prozent gewachsen ist. Für das Gesamtjahr 2012 rechnen die Branchenexperten nun mit einem Absatzplus von 3,9 Prozent. Dabei soll sich das Segment der 300 mm Wafer mit einem Plus von 9,9 Prozent weiterhin überdurchschnittlich entwickeln. Regional betrachtet legen im laufenden Jahr vor allem der asiatisch-pazifische Raum (5,3 Prozent) und Amerika (3,3 Prozent) zu. Dagegen bleiben Japan mit einem Plus von

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook October 2012, Coping with High Debt and Sluggish Growth, Washington, D.C., 09. Oktober 2012

² Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), What is the near-term global economic outlook? An interim assessment, Paris, 06. September 2012

³ Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2012, Eurokrise dämpft Konjunktur – Stabilitätsrisiken bleiben hoch, Kiel, 09./11. Oktober 2012

⁴ The European Chemical Industry Council, Chemicals Trends Report, September 2012: First half 2012 EU chemicals sector output drops 2.4 per cent, Brüssel, 05. September 2012

⁵ Verband der Chemischen Industrie e.V., Bericht zur wirtschaftlichen Lage der chemischen Industrie im 2. Quartal 2012, Frankfurt, 05. September 2012

2,4 Prozent und Europa mit einem Zuwachs von 0,6 Prozent hinter der Entwicklung des Gesamtmarktes zurück. Wegen des unverändert hohen Preisdrucks erwartet Gartner, dass trotz der höheren Absatzmengen der weltweite Umsatz mit Halbleiterwafern in diesem Jahr um etwa 6,3 Prozent zurückgehen wird.¹ Siltronic hat im 3. Quartal 2012 etwas weniger Wafer verkauft als im Vorquartal. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Absatzmengen aber leicht gestiegen. Zuwächse gab es vor allem im Segment der 300 mm Wafer. Beim Umsatz hat Siltronic auf Grund des anhaltenden Preisdrucks die Werte des 3. Quartals 2011 und des 2. Quartals 2012 nicht erreicht.

Für die Solarindustrie erwartet die Investmentbank UBS, dass im Jahr 2012 die weltweit neu installierte Photovoltaikleistung auf über 30 Gigawatt wachsen wird. Deutschland bleibt auch in diesem Jahr der mit Abstand größte Einzelmarkt weltweit. Die Nachfrage in den aufstrebenden Märkten wie China (vier Gigawatt), USA (drei Gigawatt) und Japan (2,4 Gigawatt) wird im Jahr 2012 voraussichtlich weiter zulegen.² Nachdem in den USA bereits im Mai vorläufige Einfuhrabgaben auf in China hergestellte Solarzellen eingeführt worden sind, laufen in der Europäischen Union mittlerweile ebenfalls Untersuchungen zum Preisverhalten chinesischer Solarhersteller. Die anhaltend schwierige Situation auf dem Markt für Silicium hat die Geschäftsentwicklung von WACKER POLYSILICON im Berichtsquartal gebremst.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung des WACKER-Konzerns

WACKER im 3. Quartal 2012 mit gutem Chemiegeschäft, anhaltender Preisdruck vor allem bei Polysilicium mindert den Konzernumsatz.

Das Geschäft des WACKER-Konzerns im Berichtsquartal Juli bis September 2012 hat sich in den einzelnen Segmenten unterschiedlich entwickelt. Die Chemiebereiche konnten sich gegenüber dem Vorjahr verbessern und dank der insgesamt zufriedenstellenden Kundennachfrage sowie durch positive Währungseffekte ihren Umsatz weiter steigern. Dagegen sind im Geschäft mit Polysilicium und Halbleiterwafern vor allem wegen der deutlich niedrigeren Preise die Umsätze geringer ausgefallen als im 3. Quartal 2011. Insgesamt belief sich der Konzernumsatz im 3. Quartal 2012 auf 1.200,9 Mio. € (Vorjahr 1.280,6 Mio. €). Das sind sechs Prozent weniger als vor einem Jahr. Das Umsatzniveau des Vorquartals (1.222,5 Mio. €) hat WACKER fast erreicht. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2012 addieren sich die Umsatzerlöse des WACKER-Konzerns auf 3.617,7 Mio. € (Vorjahr 3.898,1 Mio. €). Das sind rund sieben Prozent weniger als im Vorjahr.

WACKER SILICONES und WACKER POLYMERS haben im 3. Quartal 2012 sowohl ihre Absatzmengen als auch die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Im Vergleich zum 2. Quartal 2012 hat WACKER SILICONES seinen Umsatz ausgebaut und WACKER POLYMERS das hohe Niveau gehalten. Im Polymergeschäft konnten etwas bessere Preise als vor einem Jahr erzielt werden. Dagegen hat der anhaltende Preisdruck im Markt für Siliconprodukte die Umsatzentwicklung im 3. Quartal 2012 gebremst. WACKER BIOSOLUTIONS profitierte im Berichtsquartal von einer starken Nachfrage nach Polymeren für Kaugummimirohmasse sowie nach Produkten für die Pharmaindustrie und landwirtschaftliche Anwendungen. Der Bereich konnte seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr um knapp 18 Prozent verbessern und das Niveau des Vorquartals halten.

Für WACKER POLYSILICON war das Branchenumfeld auch im 3. Quartal 2012 herausfordernd. Viele Solarhersteller befinden sich in einer angespannten finanziellen Situation. Hohe Lagerbestände in der gesamten Lieferkette haben im Berichtsquartal den Druck auf die Marktpreise für polykristallines Reinstsilicium weiter verstärkt und bremsen den Absatz. Zwar hat WACKER POLYSILICON seine Absatzmengen sowohl gegenüber

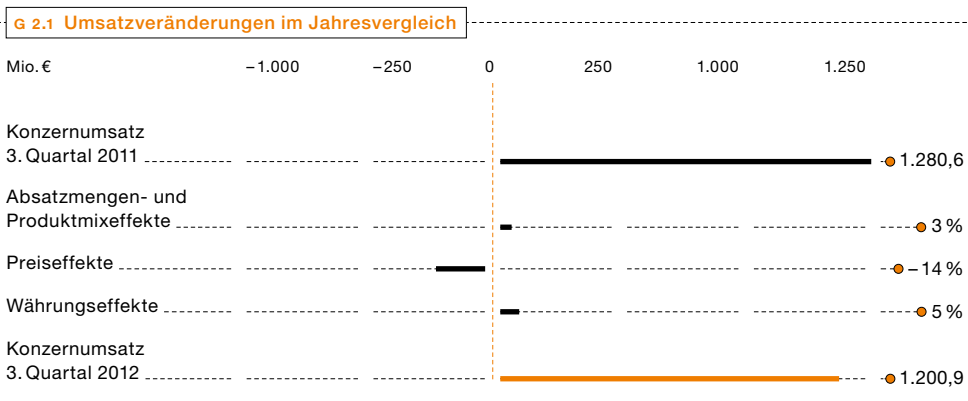
¹ Gartner Market Statistics, Forecast: Semiconductor Silicon Wafers, Worldwide, 3Q12 Update, Stamford (USA), September 2012

² UBS Investment Research, Global Solar Industry Update, Stamford, 11. September 2012

dem Vorjahr als auch im Vergleich zum 2. Quartal 2012 gesteigert, auch wegen nachgeholter Mengen aus dem 2. Quartal. Vor allem auf Grund der erheblich niedrigeren Preise fiel der Umsatz in diesem Geschäftsbereich aber deutlich niedriger aus als vor einem Jahr. Auch das Umsatzniveau des Vorquartals hat WACKER POLYSILICON nicht erreicht.

Siltronic hat im Zeitraum Juli bis September 2012 das Umsatzniveau aus dem Vorjahr und dem Vorquartal nicht ganz erreicht. Niedrigere Preise als im Vorjahr und etwas geringere Absatzmengen als im 2. Quartal 2012 sind dafür die Ursachen. Bei 300 mm Wafern hat Siltronic den Absatz analog zur Marktentwicklung im Vergleich zum 3. Quartal 2011 weiter gesteigert. Bei Scheiben mit kleineren Durchmessern ging die Nachfrage zurück.

Insgesamt haben Währungseffekte den Konzernumsatz des 3. Quartals 2012 im Vergleich zum Vorjahr mit rund fünf Prozent positiv beeinflusst. Der Kurs des Euro zum us-Dollar war im Berichtsquartal mit 1,25 € deutlich niedriger als vor einem Jahr (1,41 €) und lag auch leicht unter dem Niveau des Vorquartals (1,28 €). Dagegen haben rückläufige Preise, vor allem im Polysilicium- und Halbleitergeschäft, den Konzernumsatz des 3. Quartals 2012 um 14 Prozent gemindert. Mengen- und Produktmixeffekte haben den Umsatz des Berichtsquartals um rund drei Prozent gesteigert. Der WACKER-Konzern fakturierte im 3. Quartal 2012 rund 33 Prozent (Vorjahr 28 Prozent) seiner Umsätze in us-Dollar. Andere Fremdwährungen spielen im Vergleich zum us-Dollar nur eine untergeordnete Rolle.



Auslastung der Produktionskapazitäten bleibt auf hohem Niveau

Die Anlagenauslastung blieb im 3. Quartal 2012 dank der guten Kundennachfrage vor allem in den Chemiebereichen auf hohem Niveau. Bei WACKER POLYMERS waren die Anlagen zur Produktion von Dispersionen und Dispersionspulver durchschnittlich zu rund 80 Prozent ausgelastet. Bei WACKER SILICONES liefen die Anlagen im Berichtsquartal größtenteils mit voller Auslastung. WACKER POLYSILICON hat seine Produktionsmengen der geringeren Kundennachfrage angepasst. Dort lag die Anlagenauslastung im 3. Quartal 2012 bei etwa 80 Prozent. Die Produktionsanlagen von Siltronic waren von Juli bis September 2012 je nach Scheibendurchmesser im Durchschnitt zwischen 70 und 90 Prozent ausgelastet. Hier machen sich die Maßnahmen zur Konsolidierung der kleineren Scheibendurchmesser positiv bemerkbar. Die Produktion von 300 mm Wafern im Gemeinschaftsunternehmen Siltronic Samsung Wafer in Singapur lief im Berichtsquartal mit hoher Auslastung.

Wie sich die fünf Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns im 3. Quartal 2012 im Einzelnen entwickelt haben, ist im Abschnitt „Ergebnisse der Geschäftsbereiche“ dieses Zwischenberichtes ab Seite 38 dargestellt.

Nachfrageimpulse in Asien und den USA beleben die Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns profitierten im 3. Quartal 2012 in erster Linie von der guten Nachfrage der Kunden nach Silicon- und Polymerprodukten in den USA und Asien. Das Geschäft in Europa verlief im Vergleich zum Vorjahr insgesamt schwach. Viele Kunden in Europa bestellen wegen der konjunkturellen Unsicherheiten derzeit eher vorsichtig und zurückhaltend. Hier wirkt sich außerdem die anhaltende Verlagerung der Solarindustrie nach Asien aus.

Im 3. Quartal 2012 erzielte der WACKER-Konzern in Asien Umsatzerlöse in Höhe von 481,5 Mio. € (Vorjahr 484,7 Mio. €). Das entspricht in etwa dem Niveau des Vorjahres. Die deutlich gewachsenen Umsätze mit chemischen Produkten haben die Rückgänge im Polysilicium- und Halbleitergeschäft in dieser Region nahezu vollständig ausgeglichen. Besonders positiv entwickelt hat sich das Geschäft in den Ländern Südostasiens. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2012 addiert sich der Konzernumsatz in Asien auf 1.457,9 Mio. € (Vorjahr 1.456,4 Mio. €). Mit einem Anteil von 40 Prozent am Konzernumsatz bleibt diese Region der mit Abstand bedeutendste Absatzmarkt für WACKER.

Das Geschäft in Deutschland und den übrigen Ländern Europas blieb im 3. Quartal 2012 deutlich hinter dem Vorjahr zurück. Der Umsatz der Chemiebereiche hat sich konjunkturell bedingt leicht rückläufig entwickelt. Das Geschäft mit Polysilicium und Halbleiterwafern blieb auf Grund der Konsolidierung in der Solarbranche und der niedrigeren Waferpreise deutlich unter Vorjahr. In Deutschland beliefen sich die Umsatzerlöse im Berichtsquartal auf 172,2 Mio. € (Vorjahr 237,6 Mio. €). Das sind fast 28 Prozent weniger als vor einem Jahr. Auch in den anderen europäischen Ländern konnte das Umsatzvolumen mit 282,2 Mio. € (Vorjahr 298,7 Mio. €) den Wert des Vorjahres nicht erreichen. Für die ersten drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres ergeben sich in Deutschland Umsatzerlöse von 529,8 Mio. € (Vorjahr 727,6 Mio. €) und im übrigen Europa von 850,7 Mio. € (Vorjahr 940,1 Mio. €).

In der Region Amerikas hat das wachsende Chemiegeschäft die rückläufige Entwicklung bei Polysilicium und Halbleiterwafern vollständig ausgeglichen. Hier lag der Konzernumsatz des 3. Quartals exakt auf Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse von Juli bis September 2012 beliefen sich auf 219,9 Mio. € (Vorjahr 219,9 Mio. €). Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2012 addieren sich die Umsätze in dieser Region auf 651,6 Mio. € (Vorjahr 652,2 Mio. €).

In den Märkten der „Übrigen Regionen“ erzielten die fünf Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns im Berichtsquartal Umsätze von 45,1 Mio. € (Vorjahr 39,7 Mio. €). Für die ersten drei Quartale des laufenden Jahres ergibt sich ein Umsatzvolumen von 127,7 Mio. € (Vorjahr 121,8 Mio. €).

In der Summe erwirtschaftete der WACKER-Konzern im 3. Quartal 2012 rund 86 Prozent (Vorjahr 81 Prozent) seiner Umsätze außerhalb von Deutschland.

T 2.1 Konzernumsatz nach Regionen

Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %	9M 2012	9M 2011	Veränderung in %	Anteil am Konzern- umsatz in %
Asien	481,5	484,7	-1	1.457,9	1.456,4	-	40
Übriges Europa	282,2	298,7	-6	850,7	940,1	-10	24
Deutschland	172,2	237,6	-28	529,8	727,6	-27	14
Amerikas	219,9	219,9	-	651,6	652,2	-	18
Übrige Regionen	45,1	39,7	14	127,7	121,8	5	4
Gesamtumsatz	1.200,9	1.280,6	-6	3.617,7	3.898,1	-7	100

Weiterführende Aussagen zu den Geschäfts- und Wachstumspotenzialen in den relevanten Märkten sowie zu den jeweiligen Markt- und Wettbewerbspositionen der Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns enthält der Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 49 bis 57. Mit Ausnahme der deutlich schwierigeren Marktbedingungen im Geschäft mit Polysilicium für die Solarindustrie, die die Entwicklung von Absatzmengen und Umsatz im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON beeinträchtigen, haben sich die dort beschriebenen Verhältnisse im 3. Quartal 2012 nicht substantiell verändert.

Preisentwicklung für Rohstoffe und Energie verläuft uneinheitlich und bringt nur geringe Kostenentlastung

Mehr als ein Drittel der Herstellungskosten des WACKER-Konzerns entstehen aus dem Einkauf von Rohstoffen und Energie. Deshalb wird die Ertragslage der Geschäftsbereiche auch von den Trends auf den Beschaffungsmärkten beeinflusst. Als Folge der sich abschwächenden Konjunktur und weltweiten Produktionsleistung hat sich der Kostendruck bei einigen Rohstoffen und Energieträgern etwas vermindert. Siliciummetall war im 3. Quartal 2012 um etwa sieben Prozent günstiger als vor einem Jahr, Vinylacetatmonomer (VAM) verbilligte sich um rund 14 Prozent. Die Kosten für Methanol sind dagegen binnen Jahresfrist um etwa zwölf Prozent gestiegen. Ethylen wurde im Jahresvergleich um rund vier Prozent teurer. Gegenüber dem 2. Quartal 2012 hat sich Ethylen um rund zehn Prozent verbilligt. Ebenso ist VAM etwas günstiger als im Vorquartal. Die Preise für Siliciummetall und Methanol blieben gegenüber dem 2. Quartal 2012 im Wesentlichen unverändert. Gestiegen sind die Preise für Erdgas, das im Berichtsquartal etwa 13 Prozent teurer war als vor einem Jahr. Dagegen sind die Strompreise gegenüber dem 3. Quartal 2011 um knapp zehn Prozent zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorquartal sind Erdgas und Strom nur geringfügig günstiger geworden.

Preisdruck in der Solar- und Halbleiterbranche zehrt die Ertragszuwächse in den Chemiebereichen auf – EBITDA-Marge des 3. Quartals 2012 beträgt 17,0 Prozent

Die Ergebnisentwicklung des WACKER-Konzerns wurde im Zeitraum Juli bis September 2012 maßgeblich geprägt von den Auswirkungen der herausfordernden Geschäftssituation in der Solar- und Halbleiterbranche. Bei WACKER POLYSILICON und Siltronic blieb das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) deutlich hinter den Werten des 3. Quartals 2011 zurück. Vor allem der anhaltende Preisdruck hat das EBITDA des Polysiliciumgeschäfts im Berichtsquartal erheblich gemindert. Im EBITDA von Siltronic haben die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Preise für Halbleiterwafer Spuren hinterlassen. Dagegen haben die Chemiebereiche WACKER SILICONES und WACKER POLYMERS im 3. Quartal 2012 dank hoher Absatzmengen und einer guten Fixkostenabdeckung durch hohe Anlagenauslastung ihre Vorjahresergebnisse übertroffen. Insgesamt haben alle Geschäftsbereiche im Berichtsquartal ein positives EBITDA erwirtschaftet.

In der Summe belief sich das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im 3. Quartal 2012 auf 204,3 Mio. € (Vorjahr 317,6 Mio. €). Das sind 36 Prozent weniger als im Vorjahr und 15 Prozent weniger als im 2. Quartal 2012 (240,5 Mio. €). Die EBITDA-Marge für das 3. Quartal 2012 beträgt 17,0 Prozent nach 24,8 Prozent im Vorjahr und 19,7 Prozent im Vorquartal. Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2012 verringerte sich das EBITDA im Jahresvergleich um 34 Prozent auf 656,6 Mio. € (Vorjahr 993,4 Mio. €). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 18,1 Prozent.

Wie sich die Ertragskraft in jedem der fünf Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns im 3. Quartal 2012 entwickelt hat und welche Einflussfaktoren hierfür jeweils bestimmend waren, wird im Abschnitt „Ergebnisse der Geschäftsbereiche“ dieses Zwischenberichtes ab Seite 38 weiter erläutert.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verringerte sich im 3. Quartal 2012 auf 70,7 Mio. € (Vorjahr 197,2 Mio. €). Die EBIT-Marge liegt entsprechend bei 5,9 Prozent (Vorjahr 15,4 Prozent). Für die ersten drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres summiert sich das EBIT auf 263,4 Mio. € (Vorjahr 658,2 Mio. €). Die EBIT-Marge beträgt 7,3 Prozent (Vorjahr 16,9 Prozent). Neben den bereits beschriebenen Faktoren ist das EBIT auch deswegen niedriger ausgefallen, weil sich die Abschreibungen auf das Anlagevermögen erhöht haben. Sie beliefen sich im 3. Quartal 2012 auf 133,6 Mio. € (Vorjahr 120,4 Mio. €). In den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres summierten sich die Abschreibungen auf 393,2 Mio. € (Vorjahr 335,2 Mio. €). Vor allem zwei Sachverhalte sind für den Anstieg verantwortlich. Das Anlagevermögen hat sich durch die neue Polysiliciumproduktion im Werk Nünchritz erhöht. Parallel dazu hat WACKER bereits im 1. Quartal 2012 den Abschreibungszeitraum von Infrastrukturanlagen und Betriebsvorrichtungen für Polysiliciumanlagen verkürzt. Der Konzern trägt damit der erwarteten Nutzungsdauer dieser Anlagen Rechnung.

Geschäftsverlauf im Berichtsquartal entspricht den Erwartungen

Geschäftsverlauf, Umsatzerlöse und Ergebnissituation des WACKER-Konzerns im 3. Quartal 2012 entsprechen im Wesentlichen den Erwartungen von Vorstand und Management. Bei der Vorlage des Berichts zum 2. Quartal 2012 Ende Juli haben wir darauf hingewiesen, dass wir für das 2. Halbjahr 2012 ein herausforderndes und schwer berechenbares Wirtschafts- und Branchenumfeld erwarten. Für WACKER SILICONES haben wir eine stabile Geschäftsentwicklung bei anhaltendem Preisdruck prognostiziert. Das hat sich im Berichtsquartal so bestätigt. Das gleiche gilt im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS für die damals vorhergesagte Steigerung der Nachfrage nach Dispersionen, speziell in Nordamerika. Dort sind im 3. Quartal 2012 sowohl die Absatzmengen als auch der Umsatz weiter gewachsen. Auch die bei der Vorlage des letzten Quartalsberichts erwartete Fortsetzung der Konsolidierung im Solargeschäft mit weiterem Druck auf die Polysiliciumpreise ist im Berichtsquartal eingetreten. Siltronic hat im Berichtsquartal trotz der sich abschwächenden Konsumneigung und wachsender Lagerbestände in der Halbleiterindustrie wie angekündigt ein positives EBITDA erwirtschaftet.

Das Ergebnis je Aktie im 3. Quartal 2012 beträgt 0,50 €

Der WACKER-Konzern hat im Berichtsquartal ein Periodenergebnis von 26,9 Mio. € (Vorjahr 124,9 Mio. €) erwirtschaftet. Damit errechnet sich für den Zeitraum Juli bis September 2012 ein Ergebnis je Aktie von 0,50 € (Vorjahr 2,50 €). Zusätzlich zu den bereits erläuterten Faktoren haben sich im Periodenergebnis wie bereits in den beiden vergangenen Quartalen eine relativ hohe Steuerquote und gestiegene Zinsaufwendungen ausgewirkt. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2012 summiert sich das Periodenergebnis auf 127,5 Mio. € (Vorjahr 435,6 Mio. €) und das Ergebnis je Aktie beträgt 2,52 € (Vorjahr 8,76 €).

Investitionen stärken die regionale Präsenz im Rahmen der globalen Wachstumsstrategie

Im 3. Quartal 2012 hat WACKER seine strategische Investitionstätigkeit zum Ausbau seiner Produktionskapazitäten in den internationalen Märkten weitergeführt. Insgesamt hat der Konzern im Berichtsquartal 291,4 Mio. € (Vorjahr 299,1 Mio. €) investiert. Das sind projektbedingt drei Prozent weniger als vor einem Jahr, aber 19 Prozent mehr als im 2. Quartal 2012 (244,9 Mio. €). Gut zwei Drittel der Investitionen im Zeitraum Juli bis September gingen in den laufenden Aufbau der Produktionsanlagen für Polysilicium am us-amerikanischen Standort Charleston. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres hat WACKER insgesamt 722,4 Mio. € (Vorjahr 644,0 Mio. €) investiert. Das sind zwölf Prozent mehr als vor einem Jahr.

Neben dem Ausbau der Polysiliciumkapazitäten war die Erweiterung der Produktionsanlagen für Vinylacetat-Ethylen-Copolymer-Dispersionen und Polyvinylacetat-Festharze ein zweiter Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Berichtsquartal. Am südkoreanischen Standort Ulsan errichtet WACKER gegenwärtig eine weitere Reaktorlinie für Dispersionen mit einer Jahreskapazität von 40.000 Tonnen. Damit wird sich die verfügbare Produktionsleistung von WACKER in Südkorea nahezu verdoppeln. Die zusätzlichen Mengen sollen vorrangig für Farben und Beschichtungen sowie für Bau-, Papier-, Teppich- und Vliesstoffanwendungen eingesetzt werden. Für die Erweiterung sind Investitionen von rund zehn Mio. € vorgesehen. Am chinesischen Standort Nanjing ging im Berichtsquartal der Bau der neuen Anlagen für Dispersionen und Polyvinylacetat-Festharze wie geplant voran.

Geringeres Periodenergebnis prägt die Cashflow-Entwicklung

Der Netto-Cashflow des WACKER-Konzerns belief sich im Zeitraum Juli bis September 2012 auf –90,4 Mio. € (Vorjahr 23,2 Mio. €). Der wesentliche Grund für diesen Rückgang ist das im Jahresvergleich deutlich niedrigere Periodenergebnis. Seit dem Beginn des Geschäftsjahres 2012 wird die Veränderung der erhaltenen Anzahlungen nicht mehr im Netto-Cashflow ausgewiesen. WACKER hat diese Kennzahl der Systematik der Finanzanalysten angepasst, die die erhaltenen Anzahlungen für Polysiliciumlieferungen als Finanzierungselement sehen. Wenn man diese Systematik auf das 3. Quartal 2011 anwendet, dann hätte WACKER im vergangenen Jahr statt der damals berichteten 34,5 Mio. € einen Netto-Cashflow von 23,2 Mio. € ausgewiesen. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2012 beträgt der Netto-Cashflow –294,9 Mio. € (Vorjahr 41,1 Mio. €).

Weiterführende Angaben und Erläuterungen zur Entwicklung der Finanzlage des WACKER-Konzerns im 3. Quartal 2012 und in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres finden sich im Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage“ dieses Zwischenberichtes ab Seite 35.

Neue Vertriebspartnerschaften nutzen Synergien und erhöhen die Vertriebseffizienz

Um die Effizienz seines Vertriebs zu steigern, überprüft der WACKER-Konzern regelmäßig seine Vertriebspartnerschaften und ordnet diese gegebenenfalls neu. Im 3. Quartal 2012 hat WACKER BIOSOLUTIONS neue Vertriebspartner in Europa und Asien für verschiedene biotechnologisch hergestellte Produkte ernannt. Seit Anfang September hat WACKER die Distribution von Cyclodextrinen, Cystin und Cystein für Anwendungen im Bereich Körperpflege und Kosmetik in weiten Teilen West- und Osteuropas dem Chemiehändler Nordmann, Rassmann übertragen. Das Hamburger Unternehmen vertreibt bereits WACKER-Produkte für verschiedene Marktsegmente. In Südostasien, Indien und Südkorea werden Cyclodextrine, Cystin und Cystein seit Anfang Oktober von dem auf Asien spezialisierten Distributor DKSH mit Hauptsitz in Zürich vertrieben. WACKER BIOSOLUTIONS will durch die Partnerschaft Synergieeffekte nutzen und seine Position auf den südostasiatischen Märkten ausbauen.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sichern den Unternehmenserfolg von morgen

Für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten hat der WACKER-Konzern im Berichtsquartal 42,2 Mio. € (Vorjahr 41,4 Mio. €) aufgewendet. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres addierten sich die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen auf 129,4 Mio. € (Vorjahr 127,3 Mio. €).

Im 3. Quartal 2012 haben die Geschäftsbereiche der Fachöffentlichkeit eine Reihe von Innovationen und hochwertigen Produkten für unterschiedliche Anwendungsbereiche vorgestellt. Einige Beispiele:

- Als Weltneuheit präsentierte WACKER Ende August auf der Fachmesse CIGRE in Paris erstmals eine neue lösemittelfreie Siliconbeschichtung für elektrische Isolatoren. Die Ein-Komponenten-Emulsion mit dem Namen POWERSIL® 570 PLUS wird aufgesprüht und vernetzt anschließend zu einer wasserabweisenden Siliconschicht. Das Coating steigert die Zuverlässigkeit und Ausfallsicherheit von Isolatoren für elektrische Freileitungen im Hoch- und Mittelspannungsbereich.
- Ebenfalls in der französischen Hauptstadt Paris fand Mitte September 2012 die World Adhesive & Sealant Conference 2012 statt. Dort zeigte WACKER innovative Hybridpolymere der neuen Produktreihe GENIOSIL® XB für Klebstoffanwendungen. Bei den Produkten der Reihe GENIOSIL® XB handelt es sich um alpha-silanterminierte Polyether, die bei Kontakt mit Luftfeuchtigkeit aushärten und die für Konstruktionsklebstoffe notwendige Klebfestigkeit erreichen.
- Auf der Concrete Show South America 2012, die Ende August im brasilianischen São Paulo stattfand, präsentierte WACKER innovative polymere Bindemittel der Marke VINNAPAS® für Anwendungen rund um das Thema Betonbau. Das vorgestellte Produktportfolio reichte von hydrophobierenden Dispersionspulvern für trockene Fassadenputze und Wärmedämmverbundsysteme über spezielle Polymere für Infrastrukturanwendungen bis hin zu Bindemitteln für hochwertige Bodenselbstverlaufmassen, die sogar strengste Umweltauflagen erfüllen.
- Innovative Polymer- und Siliconprodukte für die türkische Farben-, Lack- und Beschichtungsindustrie zeigte WACKER Mitte September auf der Fachmesse paintistanbul. Highlights dieses Messeauftritts waren unter anderem Vinylacetat-Ethylen-Copolymer-Dispersionen für emissions- und geruchsarme Innenfarben, Siliconadditive für Innenfarben, Lackharze für Pharma- und Lebensmittelverpackungen sowie Siliconharzfarben für einen wirksamen Fassadenschutz.

Die Aktivitäten der zentralen Konzernforschung sowie die Forschungsfelder der einzelnen Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns sind im Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 100 bis 109 ausführlich beschrieben. An den dort dargestellten Zielen und Schwerpunkten hat sich im 3. Quartal 2012 nichts Wesentliches geändert.

Den diesjährigen „Alexander Wacker Innovationspreis“ erhielten im Juli 2012 die Mitarbeiter Christan Daniels, John Boulyn und Bruce Gruber für die Entwicklung von zwei neuartigen Dispersionen auf der Basis von Vinylacetat-Ethylen-Copolymeren. Die Dispersionen mit der Produktbezeichnung VINNAPAS® EF 101 und EF 575 kommen vorwiegend als Beschichtungsmaterial bei der Papierverarbeitung zum Einsatz. Sie sorgen für ein besonders beständiges und farbintensives Druckergebnis auf Kartonverpackungen. Gegenüber den bisher häufig verwendeten Produkten auf Basis von Styrolbutadien und Styrolacrylat bieten sie den Kunden eine technologische Alternative, die zudem erhebliche Kostenvorteile mit sich bringt. Den Entwicklern

gelang es, die Rezeptur der Dispersionen so zu modifizieren, dass sie über dieselben anwendungstechnischen Eigenschaften verfügen wie die bisher genutzten Stoffe. Der mit 10.000 € dotierte Innovationspreis, mit dem seit 2005 herausragende Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im WACKER-Konzern gewürdigt werden, war in diesem Jahr in der Kategorie „Produktinnovationen“ ausgelobt worden.

Zahl der Mitarbeiter ist im 3. Quartal 2012 leicht gesunken

Die Zahl der Beschäftigten bei WACKER ist im Zeitraum Juli bis September 2012 etwas zurückgegangen. Zum Stichtag 30. September 2012 waren weltweit 16.433 (30.06.2012: 16.759) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im WACKER-Konzern beschäftigt. Das sind zwei Prozent weniger als zum Ende des Vorquartals.

An den WACKER-Standorten in Deutschland waren zum 30. September 2012 12.755 Beschäftigte (30.06.2012: 12.824) tätig, an den internationalen Standorten waren es 3.678 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30.06.2012: 3.935).

Für detaillierte Informationen zur Organisation und Struktur der Wacker Chemie AG sowie zu den Zielen und Strategien des Unternehmens verweisen wir auf das Kapitel „Geschäft und Rahmenbedingungen“ auf den Seiten 49 bis 64 des Geschäftsberichts 2011. Die dort beschriebenen Grundsätze, Leitlinien und Prozesse haben sich im Berichtsquartal nicht maßgeblich verändert und sind nach wie vor gültig.

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung / Ertragslage

01. Januar bis 30. September 2012

T 2.2 Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung						
Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %	9M 2012	9M 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.200,9	1.280,6	-6,2	3.617,7	3.898,1	-7,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	208,3	300,9	-30,8	664,5	1.061,9	-37,4
Vertriebs-, Forschungs- und allgemeine Verwaltungskosten	-137,0	-138,9	-1,4	-421,6	-423,3	-0,4
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-0,9	33,3	n.a.	25,3	32,2	-21,4
Betriebsergebnis	70,4	195,3	-64,0	268,2	670,8	-60,0
Beteiligungsergebnis	0,3	1,9	-84,2	-4,8	-12,6	-61,9
EBIT	70,7	197,2	-64,1	263,4	658,2	-60,0
Finanzergebnis	-15,3	-9,3	64,5	-44,5	-26,9	65,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	55,4	187,9	-70,5	218,9	631,3	-65,3
Ertragsteuern	-28,5	-63,0	-54,8	-91,4	-195,7	-53,3
Periodenergebnis	26,9	124,9	-78,5	127,5	435,6	-70,7
Davon						
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	24,9	124,2	-80,0	125,2	435,1	-71,2
auf andere Gesellschafter entfallend	2,0	0,7	>100	2,3	0,5	>100
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) (€)	0,50	2,50	-80,0	2,52	8,76	-71,2
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-	49.677.983	49.677.983	-
Überleitung zum EBITDA						
EBIT	70,7	197,2	-64,1	263,4	658,2	-60,0
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	133,6	120,4	11,0	393,2	335,2	17,3
EBITDA	204,3	317,6	-35,7	656,6	993,4	-33,9

Die Entwicklung der Solarindustrie und die damit verbundenen Herausforderungen haben das 3. Quartal 2012 des WACKER-Konzerns wesentlich beeinflusst. Die Chemiebereiche können auf ein sehr gutes Quartal zurückblicken, die rückläufige Entwicklung im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON aber nicht vollständig ausgleichen. Siltronic hat wie schon im 2. Quartal 2012 ein leicht positives EBITDA erzielt. In der Summe hat WACKER die Ergebniszahlen der beiden Vorquartale nicht ganz erreicht.

Umsatz liegt mit 1,20 Mrd. € um sechs Prozent unter dem Vorjahresquartal

Im 3. Quartal 2012 erzielte der WACKER-Konzern einen Umsatz von 1.200,9 Mio. € (Vorjahr 1.280,6 Mio. €). Das ist ein Rückgang von sechs Prozent gegenüber dem Vorjahr und knapp zwei Prozent weniger als im 2. Quartal 2012 (1.222,5 Mio. €). Der Umsatz lag

jedoch über dem des 1. Quartals 2012 (1.194,3 Mio. €). Für den Zeitraum Januar bis September 2012 summierten sich die Umsätze auf 3.617,7 Mio. € (Vorjahr 3.898,1 Mio. €). Das sind sieben Prozent weniger als vor einem Jahr.

Die Geschäfte haben sich in den einzelnen Segmenten des WACKER-Konzerns im Berichtsquartal sehr unterschiedlich entwickelt. Das zeigt sich in den Umsätzen der Geschäftsbereiche. Insbesondere WACKER POLYMERS profitierte wie schon im 1. und 2. Quartal 2012 von einer hohen Nachfrage, vor allem in Amerika und Asien. Der Geschäftsbereich erzielte im 3. Quartal 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 274,0 Mio. € (Vorjahr 257,9 Mio. €) und übertraf den Vorjahreswert um sechs Prozent. Insgesamt erwirtschaftete WACKER POLYMERS in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres Umsätze von 783,9 Mio. € (Vorjahr 713,0 Mio. €). Das ist ein Plus von zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatz von WACKER SILICONES übertraf im Berichtsquartal mit 432,1 Mio. € (Vorjahr 405,2 Mio. €) das Niveau des 3. Quartals 2011 deutlich. Gegenüber dem Vorquartal (422,9 Mio. €) hat sich der Geschäftsbereich um gut zwei Prozent verbessert. Für den Neun-Monats-Zeitraum beträgt das Plus knapp zwei Prozent. Die Umsätze für die ersten drei Quartale 2012 beliefen sich auf 1.256,0 Mio. € (Vorjahr 1.236,8 Mio. €).

Siltronic hat im 3. Quartal 2012 einen Gesamtumsatz von 234,7 Mio. € (Vorjahr 255,3 Mio. €) erzielt. Der Hauptgrund für diesen Rückgang um acht Prozent sind niedrigere Preise. Gegenüber dem 2. Quartal 2012 (247,4 Mio. €) sank der Umsatz wegen der etwas niedrigeren Absatzmengen um fünf Prozent. In den ersten drei Quartalen summierte sich der Umsatz auf 683,2 Mio. € (Vorjahr 812,4 Mio. €). WACKER POLYSILICON hat im 3. Quartal 2012 einen Gesamtumsatz von 269,1 Mio. € (Vorjahr 378,2 Mio. €) erwirtschaftet. Damit hat der Geschäftsbereich um 29 Prozent weniger Erlöse als vor einem Jahr. Gegenüber dem 2. Quartal 2012 (286,8 Mio. €) konnte das Niveau fast gehalten werden. Im Neun-Monats-Zeitraum hat WACKER POLYSILICON Umsätze von 922,5 Mio. € (Vorjahr 1.191,8 Mio. €) erwirtschaftet. Der wesentliche Grund für den Rückgang sind deutlich niedrigere Marktpreise für Polysilicium. Außerdem bremsen hohe Lagerbestände in der Photovoltaiklieferkette den Polysiliciumabsatz.

EBITDA erreicht im 3. Quartal 204,3 Mio. €

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des 3. Quartals 2012 betrug 204,3 Mio. € (Vorjahr 317,6 Mio. €). Das ist ein Rückgang von 36 Prozent. In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres erzielte WACKER ein EBITDA von 656,6 Mio. € (Vorjahr 993,4 Mio. €). Das sind 34 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Hauptgrund dafür sind die niedrigeren Umsätze und Margen bei Polysilicium im Berichtszeitraum. Das EBITDA des Geschäftsbereichs WACKER POLYSILICON ging im Vergleich zum Vorjahr um 56 Prozent zurück und belief sich auf 78,8 Mio. € (Vorjahr 179,4 Mio. €). Positive Effekte ergaben sich aus den Chemiebereichen. So konnte WACKER POLYMERS das EBITDA im 3. Quartal 2012 um 29 Prozent und für den Neun-Monats-Zeitraum um 34 Prozent steigern. Es belief sich auf 50,5 Mio. € im 3. Quartal 2012 und auf 129,9 Mio. € für die ersten drei Quartale des Jahres 2012. WACKER SILICONES erzielte ein EBITDA von 57,4 Mio. € im 3. Quartal 2012 (Vorjahr 52,0 Mio. €) und 166,7 Mio. € im gesamten Neun-Monats-Zeitraum (Vorjahr 177,2 Mio. €). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Konzerns sank im 3. Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 64 Prozent auf 70,7 Mio. € (Vorjahr 197,2 Mio. €). Im Vergleich der ersten neun Monate ergab sich ein Rückgang von 60 Prozent auf 263,4 Mio. € (Vorjahr 658,2 Mio. €). Auf das EBIT wirkten sich zusätzlich zu den schon beschriebenen Effekten die im Vergleich zum Vorjahr höheren Abschreibungen aus. Diese beliefen sich im Berichtsquartal auf 133,6 Mio. € (Vorjahr 120,4 Mio. €). Dieser Anstieg um elf Prozent hat zwei Gründe. Am Standort Nünchritz hat WACKER im 4. Quartal 2011 eine neue Polysiliciumproduktion in Betrieb genommen. Darüber hinaus hat WACKER vor dem Hintergrund der veränderten Marktsituation die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Infrastrukturanlagen und Betriebsvorrichtungen für Polysiliciumanlagen verkürzt.

WACKER hat von Januar bis September 2012 aus aufgelösten Polysiliciumverträgen Anzahlungen und Schadenersatzleistungen einbehalten. Der daraus resultierende Ertrag hat das EBITDA und das EBIT des Neun-Monats-Zeitraums mit 56,4 Mio. € positiv beeinflusst. Gegenläufig führte die Schließung der 150 mm Waferfertigung am Standort Portland im 1. Quartal 2012 zu Aufwendungen aus Umstrukturierungen in Höhe von 14,8 Mio. €.

Herstellungskosten im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen

Das Bruttoergebnis vom Umsatz des 3. Quartals 2012 ist gegenüber dem Vorjahr um 92,6 Mio. € auf 208,3 Mio. € gesunken. Das ist ein Rückgang von 31 Prozent. Die Bruttomarge vom Umsatz des Berichtsquartals beträgt 17 Prozent. Im Vorjahr lag sie bei 23 Prozent. Hier wirkten sich im Wesentlichen der im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Umsatz und die geringeren Umsatzmargen im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON aus. Für die ersten drei Quartale des Jahres 2012 ergab sich ein Bruttoergebnis vom Umsatz von 664,5 Mio. € (Vorjahr 1.061,9 Mio. €) und eine Bruttomarge vom Umsatz von 18 Prozent (Vorjahr 27 Prozent).

Die Herstellungskosten sind im 3. Quartal 2012 mit 992,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (979,7 Mio. €) nur leicht angestiegen. Für die ersten neun Monate betragen sie 2.953,2 Mio. € (Vorjahr 2.836,2 Mio. €). Das sind vier Prozent mehr als im Vorjahr. Höhere Abschreibungen für Polysiliciumanlagen haben die Herstellungskosten um rund 21 Mio. € erhöht. WACKER POLYSILICON hat die Auslastung seiner Produktionsanlagen an den geringeren Mengenbedarf der Kunden angepasst. Das führte in diesem Geschäftsbereich zu einer niedrigeren Fixkostenabdeckung und zu entsprechend höheren Herstellungskosten pro Kilogramm Polysilicium. Die Herstellungskostenquote für das 3. Quartal 2012 betrug 83 Prozent (Vorjahr 77 Prozent). Für den Neun-Monats-Zeitraum ergibt sich eine Herstellungskostenquote von 82 Prozent (Vorjahr 73 Prozent).

Funktionskosten

Die übrigen Funktionskosten (Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltungskosten) lagen im 3. Quartal 2012 mit 137,0 Mio. € knapp unter dem Vorjahr (138,9 Mio. €). Für die ersten neun Monate des Jahres 2012 bewegten sich die übrigen Funktionskosten mit 421,6 Mio. € auf Vorjahresniveau (423,3 Mio. €).

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen war im 3. Quartal 2012 ausgeglichen (Vorjahr +33,3 Mio. €). Das Währungsergebnis war mit 9,8 Mio. € negativ. Gegenläufig wirkten diverse Erträge. Dazu zählen unter anderem anteilig einbehaltene Kundenvorauszahlungen für nicht abgenommene Polysiliciummengen. Für den Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2012 belief sich der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen auf 25,3 Mio. € (Vorjahr 32,2 Mio. €). Aus dem Währungsergebnis ergab sich ein negativer Saldo von 1,5 Mio. €. Bis zum 30. September 2012 wurden insgesamt 56,4 Mio. € an erhaltenen Anzahlungen und Schadenersatzleistungen aus aufgelösten Polysiliciumverträgen einbehalten. Gegenläufig sind unter anderem Aufwendungen für Umstrukturierungen in Höhe von 14,8 Mio. € im 1. Quartal 2012 angefallen. Diese betrafen im Wesentlichen die Schließung der 150 mm Waferfertigung am Standort Portland.

Betriebsergebnis

Die genannten Effekte haben dazu geführt, dass das Betriebsergebnis im 3. Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahr um 64 Prozent auf 70,4 Mio. € gesunken ist. Gegenüber dem Vorquartal (112,5 Mio. €) ergab sich ein Minus von 37 Prozent. Für den Neun-Monats-Zeitraum 2012 belief sich das Betriebsergebnis auf 268,2 Mio. € (Vorjahr 670,8 Mio. €).

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis des 3. Quartals 2012 betrug 0,3 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €). Für den Zeitraum von Januar bis September 2012 beläuft sich das Beteiligungsergebnis auf -4,8 Mio. € (Vorjahr -12,6 Mio. €).

Finanzergebnis

WACKER weist im 3. Quartal 2012 und im Neun-Monats-Zeitraum 2012 ein im Vergleich zum Vorjahr niedrigeres Finanzergebnis aus. Es belief sich im 3. Quartal auf -15,3 Mio. € (Vorjahr -9,3 Mio. €) und von Januar bis September 2012 auf -44,5 Mio. € (Vorjahr -26,9 Mio. €). Im Wesentlichen sind hierfür höhere Zinsaufwendungen für externe Finanzschulden verantwortlich. WACKER hat im 4. Quartal 2011 und im 1. Quartal 2012 zur Finanzierung seiner Investitionen insgesamt Darlehen in Höhe von 500 Mio. € in Anspruch genommen. Die Zinsaufwendungen beliefen sich auf 5,7 Mio. € im 3. Quartal 2012 (Vorjahr 4,7 Mio. €). Im Neun-Monats-Zeitraum 2012 summierten sie sich auf 15,4 Mio. € (Vorjahr 9,1 Mio. €). Aktivierbare Bauzeitzinsen in Höhe von 5,2 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €) haben den externen Zinsaufwand im Berichtsquartal gemindert. Von Januar bis September 2012 wurden 13,5 Mio. € (Vorjahr 9,0 Mio. €) an Zinsaufwand auf Investitionsprojekte aktiviert. Die Zinserträge beliefen sich auf 3,5 Mio. € im 3. Quartal 2012 und auf insgesamt 11,3 Mio. € für den Berichtszeitraum. Das entspricht dem Vorjahresniveau. Das übrige Finanzergebnis des 3. Quartals 2012 in Höhe von -13,1 Mio. € (Vorjahr -8,6 Mio. €) enthält im Wesentlichen Zinsaufwendungen für verzinsliche Elemente der Pensionsrückstellungen und der sonstigen langfristigen Rückstellungen. Im gesamten Berichtszeitraum 2012 belief sich das übrige Finanzergebnis auf -40,4 Mio. € (Vorjahr -30,2 Mio. €).

Ertragsteuern

Die Steuerquote für den Zeitraum Januar bis September 2012 beträgt 41,8 Prozent. Im Vorjahr lag sie bei 31,0 Prozent. Die Ertragsteuern in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 enthalten im Wesentlichen den laufenden Steueraufwand. Der im Vergleich zum Konzernvorsteuerergebnis hohe Steueraufwand ist bedingt durch Verluste in Auslandsgesellschaften, steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Verluste aus at equity bewerteten Gesellschaften. Aktive latente Steuern wurden nur entsprechend ihrer voraussichtlichen Realisierbarkeit angesetzt.

Periodenergebnis

Das Periodenergebnis des 3. Quartals 2012 und der ersten neun Monate des Jahres 2012 ging auf Grund der oben genannten Effekte zurück. Für den Drei-Monats-Zeitraum beträgt das Periodenergebnis 26,9 Mio. € (Vorjahr 124,9 Mio. €). Das sind 79 Prozent weniger als vor einem Jahr. Im Vergleich zum 2. Quartal 2012 (60,6 Mio. €) ist es um 56 Prozent gesunken. Im Zeitraum Januar bis September 2012 summierte sich das Periodenergebnis auf 127,5 Mio. € (Vorjahr 435,6 Mio. €). Das sind 71 Prozent weniger als im Vorjahr.

Zusammengefasste Bilanz / Vermögenslage

30. September 2012

T 2.3 Aktiva					
Mio. €	30.09.2012	30.09.2011	Veränderung in %	31.12.2011	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3.830,9	3.359,4	14,0	3.532,2	8,5
At equity bewertete Beteiligungen	121,2	93,6	29,5	124,5	-2,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	324,5	303,4	7,0	339,3	-4,4
Langfristige Vermögenswerte	4.276,6	3.756,4	13,8	3.996,0	7,0
Vorräte	756,9	659,0	14,9	713,7	6,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	672,1	689,9	-2,6	566,1	18,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	857,8	1.020,4	-15,9	961,2	-10,8
Kurzfristige Vermögenswerte	2.286,8	2.369,3	-3,5	2.241,0	2,0
Summe Aktiva	6.563,4	6.125,7	7,1	6.237,0	5,2

T 2.4 Passiva					
Mio. €	30.09.2012	30.09.2011	Veränderung in %	31.12.2011	Veränderung in %
Eigenkapital	2.651,5	2.698,9	-1,8	2.629,7	0,8
Langfristige Rückstellungen	844,6	751,1	12,4	782,3	8,0
Finanzverbindlichkeiten	911,2	441,7	>100	662,1	37,6
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	894,6	1.106,8	-19,2	1.041,6	-14,1
Davon erhaltene Anzahlungen	871,1	1.062,4	-18,0	1.000,9	-13,0
Langfristige Schulden	2.650,4	2.299,6	15,3	2.486,0	6,6
Finanzverbindlichkeiten	266,2	151,4	75,8	115,8	>100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	401,8	380,4	5,6	402,6	-0,2
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	593,5	595,4	-0,3	602,9	-1,6
Kurzfristige Schulden	1.261,5	1.127,2	11,9	1.121,3	12,5
Schulden	3.911,9	3.426,8	14,2	3.607,3	8,4
Summe Passiva	6.563,4	6.125,7	7,1	6.237,0	5,2

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um fünf Prozent erhöht. Sie stieg zum Stichtag 30. September 2012 um 326,4 Mio. € auf 6,56 Mrd. € (31.12.2011: 6,24 Mrd. €). Das Plus resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Sachanlagevermögen und aus dem höheren Umlaufvermögen. Im Februar 2012 hatte WACKER im Zuge seiner strategischen Mehrjahresfinanzierung vier Schuldscheindarlehen in Höhe

von 300 Mio. € erfolgreich am Markt platziert. Effekte aus der Währungsumrechnung steigerten die Bilanzsumme um 6,0 Mio. €.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum Bilanzstichtag um sieben Prozent auf 4,28 Mrd. € (31.12.2011: 4,00 Mrd. €). Sie hatten zum 30. September 2012 einen Anteil von 65 Prozent an der Bilanzsumme. Der Anstieg von 280,6 Mio. € betrifft im Wesentlichen das Sachanlagevermögen. Die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wuchsen um 298,7 Mio. € auf 3,83 Mrd. €. Hier kommen zwei gegenläufige Effekte zum Tragen. Investitionen, insbesondere in den Aufbau des Polysiliciumstandortes in Charleston/Tennessee, USA, erhöhten das Sachanlagevermögen um 695,6 Mio. €. Gleichzeitig haben planmäßige Abschreibungen in Höhe von 386,1 Mio. € (30.09.2011: 327,2 Mio. €) das Sachanlagevermögen verringert. Für die höheren Abschreibungen gibt es zwei Gründe: WACKER hat vor dem Hintergrund der veränderten Marktsituation die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Infrastrukturanlagen und Betriebsvorrichtungen für Polysiliciumanlagen verkürzt. Außerdem wurden die Polysiliciumanlagen in Nünchritz in Betrieb genommen.

Die at equity bewerteten Beteiligungen gingen von 124,5 Mio. € zum Ende des Jahres 2011 auf 121,2 Mio. € zurück. Dieses Minus von knapp drei Prozent resultiert aus laufenden Verlusten. Gegenläufig wirkten Währungseffekte.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 324,5 Mio. € (31.12.2011: 339,3 Mio. €) gingen um vier Prozent zurück, weil Wertpapiere im Wert von 66,9 Mio. € in den kurzfristigen Bereich umgegliedert worden sind. WACKER hält noch langfristige Wertpapiere im Wert von 95,6 Mio. € (31.12.2011: 162,5 Mio. €). Die Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen stiegen von 130,0 Mio. € zum 31.12.2011 auf 167,2 Mio. € zum Ende des 3. Quartals 2012. Die im Jahr 2012 gegebenen Ausleihungen in Höhe von 25,4 Mio. € dienen dazu, die 300 mm Fertigung im Joint Venture mit Samsung auszubauen. Ferner sind langfristige derivative Finanzinstrumente, langfristige Steueransprüche und aktive latente Steuern in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten enthalten.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um zwei Prozent gewachsen. Sie erhöhten sich von 2,24 Mrd. € zum Ende des Geschäftsjahres 2011 auf 2,29 Mrd. € zum 30. September 2012. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 35 Prozent (31.12.2011: 36 Prozent). Deutlich erhöht hat sich das Working Capital. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen zum Stichtag auf 672,1 Mio. € (31.12.2011: 566,1 Mio. €). Das ist ein Plus von 19 Prozent. Auch die Vorräte sind um sechs Prozent auf 756,9 Mio. € gewachsen. Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben zusammen einen Anteil von 22 Prozent an der Bilanzsumme (31.12.2011: 21 Prozent).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte gingen von 961,2 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2011 auf 857,8 Mio. € zurück. Sie enthalten im Wesentlichen kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 201,7 Mio. € (31.12.2011: 237,2 Mio. €) sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 468,8 Mio. € (31.12.2011: 473,9 Mio. €). In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind Steueransprüche von 57,0 Mio. € (31.12.2011: 117,3 Mio. €), Forderungen aus der Investitionsförderung von 42,4 Mio. € (31.12.2011: 38,1 Mio. €) und derivative Finanzinstrumente für Devisensicherungen von 7,4 Mio. € (31.12.2011: 16,9 Mio. €) enthalten. Der Anteil der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme liegt bei 13 Prozent (31.12.2011: 15 Prozent).

Eigenkapital bleibt konstant

Das Konzerneigenkapital blieb gegenüber dem 31. Dezember 2011 auf konstantem Niveau. Es belief sich zum Stichtag auf 2,65 Mrd. € (31.12.2011: 2,63 Mrd. €). Wegen der

gestiegenen Bilanzsumme ergibt sich aber eine niedrigere Eigenkapitalquote. Zum 30. September 2012 beträgt sie 40,4 Prozent (31.12.2011: 42,2 Prozent). Der Periodenüberschuss von 127,5 Mio. € erhöhte das Eigenkapital. Die im 2. Quartal 2012 gezahlte Dividende der Wacker Chemie AG in Höhe von 109,3 Mio. € hat das Eigenkapital dagegen gemindert. Die Veränderung der sonstigen Eigenkapitalbestandteile wirkten sich mit 5,0 Mio. € positiv aus (31.12.2011: -13,1 Mio. €). Der Hauptgrund dafür sind Effekte aus der Fremdwährungsbewertung und dem Hedge Accounting von Devisentermingeschäften.

Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2011 um 164,4 Mio. € gestiegen. Sie belaufen sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 2,65 Mrd. € (31.12.2011: 2,49 Mrd. €). Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 40 Prozent (31.12.2011: 40 Prozent). Die langfristigen Rückstellungen erhöhten sich von 782,3 Mio. € auf 844,6 Mio. €. Das ist ein Anstieg von acht Prozent, für den es zwei wesentliche Gründe gibt. Die Pensionsrückstellungen wuchsen durch die planmäßigen Zuführungen um sechs Prozent auf 558,6 Mio. € (31.12.2011: 527,1 Mio. €). Die anderen langfristigen Rückstellungen haben um 23,3 Mio. € auf 217,2 Mio. € zugenommen, weil es Verschiebungen in der Fristigkeit gab.

Angestiegen sind auch die langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Sie kletterten von 662,1 Mio. € zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres auf 911,2 Mio. € zum 30. September 2012. Das ist ein Plus von 38 Prozent. WACKER hat zum 23. Februar 2012 im Zuge der strategischen Mehrjahresfinanzierung vier Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 300 Mio. € aufgelegt. Ihre Laufzeiten betragen drei oder fünf Jahre. Die abgeschlossene Finanzierung beinhaltet marktübliche Kreditklauseln. Im 3. Quartal 2012 wurden zusätzlich fünf Mrd. japanische Yen mit einer langfristigen Fälligkeit aufgenommen.

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten gingen um 14 Prozent zurück. Sie beliefen sich zum Ende des 3. Quartals auf 894,6 Mio. €. Im Wesentlichen reduzierten sich die langfristigen erhaltenen Anzahlungen auf Grund von Umgliederungen in den kurzfristigen Bereich. Sie gingen von 1,00 Mrd. € zum 31.12.2011 auf 871,1 Mio. € zum 30.09.2012 zurück. Sie entsprechen 13 Prozent der Bilanzsumme. In der Summe beliefen sich die langfristigen und kurzfristigen Anzahlungen zum Bilanzstichtag auf 1,11 Mrd. € (31.12.2011: 1,20 Mrd. €).

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden wuchsen um 13 Prozent auf 1,26 Mrd. € (31.12.2011: 1,12 Mrd. €). Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 19 Prozent. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen zum Bilanzstichtag bei 401,8 Mio. € (31.12.2011: 402,6 Mio. €). Sie bewegen sich damit auf einem relativ konstanten Niveau. Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten gingen leicht zurück auf 593,5 Mio. € (31.12.2011: 602,9 Mio. €). Hier sind zwei gegenläufige Effekte zu beobachten. Die anderen Rückstellungen und Steuerrückstellungen stiegen um 50,9 Mio. €. Hier wurden im Wesentlichen Rückstellungen für die Umstrukturierung des Siltronic-Standortes Portland im 1. Quartal 2012 und höhere Steuerrückstellungen für laufende Steuern gebildet. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich in Summe um 54,4 Mio. € auf 403,9 Mio. € verringert. Die Auszahlung der variablen Vergütungen und die Auszahlungen im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Hikari in Japan sind die wesentlichen Gründe für diesen Rückgang. Verpflichtungen aus Urlaubs- und Gleitzeitguthaben stiegen im Neun-Monats-Zeitraum saisonal bedingt an. Die kurzfristigen erhaltenen Anzahlungen haben sich ebenfalls erhöht. Hier gab es Umgliederungen vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich.

WACKER weist Nettofinanzverbindlichkeiten aus

Angestiegen sind auch die kurzfristigen Finanzschulden. Sie erhöhten sich von 115,8 Mio. € zum Ende des Jahres 2011 auf 266,2 Mio. € zum Bilanzstichtag. WACKER hat im 1. Quartal 2012 Kredite für die Finanzierung von neuen Investitionsvorhaben der chinesischen Tochtergesellschaften aufgenommen. Außerdem wurden zwei langfristige Finanzierungen in Höhe von insgesamt 69 Mio. € in den kurzfristigen Bereich umgegliedert. Insgesamt sind die Finanzverbindlichkeiten des WACKER-Konzerns gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2011 um 399,5 Mio. € auf 1,18 Mrd. € gewachsen. Die bereits angesprochenen Schuldscheindarlehen und die neu aufgenommenen Kredite in China und Japan sind der Grund für diesen Anstieg um 51 Prozent. Die kurzfristige Liquidität (kurzfristige Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) ist im Vergleich zum 31.12.2011 um knapp sechs Prozent zurückgegangen. Sie betrug zum Periodenstichtag 670,5 Mio. € (31.12.2011: 711,1 Mio. €). Zusätzlich stehen langfristige Wertpapiere in Höhe von 95,6 Mio. € (31.12.2011: 162,5 Mio. €) zur Verfügung. Zum 30. September 2012 ergeben sich Nettofinanzverbindlichkeiten (Saldo der Bruttofinanzverschuldung und der langfristigen und kurzfristigen Liquidität) in Höhe von 411,3 Mio. € (31.12.2011: 95,7 Mio. € Nettofinanzforderungen).

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

WACKER nutzt keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

Wir verweisen hierzu auf Seite 84 des Geschäftsberichts 2011.

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung/Finanzlage

01. Januar bis 30. September 2012

T 2.5 Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %	9M 2012	9M 2011	Veränderung in %
Periodenergebnis	26,9	124,9	-78,5	127,5	435,6	-70,7
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	133,6	120,4	11,0	393,2	335,2	17,3
Veränderung der Vorräte	-20,3	-45,8	-55,7	-55,2	-136,6	-59,6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,5	7,4	-66,2	-118,8	-87,0	36,6
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	3,6	21,8	-83,5	37,8	43,7	-13,5
Veränderung der erhaltenen sowie geleisteten Anzahlungen	-7,2	11,3	n.a.	-73,2	226,6	n.a.
Veränderung Equity Accounting	1,0	-1,4	n.a.	7,6	14,2	-46,5
Übrige Posten	18,3	58,3	-68,6	48,2	53,6	-10,1
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	158,4	296,9	-46,6	367,1	885,3	-58,5
Auszahlungen/Einzahlungen für Investitionen	-264,4	-237,1	11,5	-751,6	-590,9	27,2
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-264,4	-237,1	11,5	-751,6	-590,9	27,2
Erwerb/Veräußerung von Wertpapieren	-1,3	-11,7	-88,9	88,2	-93,1	n.a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-265,7	-248,8	6,8	-663,4	-684,0	-3,0
Gewinnausschüttungen aus Vorjahresergebnis	-	-1,1	-100,0	-110,7	-160,1	-30,9
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	74,8	-2,1	n.a.	401,1	23,9	>100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	74,8	-3,2	n.a.	290,4	-136,2	n.a.
Veränderung aus Wechselkursänderungen	-0,8	4,8	n.a.	0,8	1,5	-46,7
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-33,3	49,7	n.a.	-5,1	66,6	n.a.
Stand am Periodenanfang	502,1	562,1	-10,7	473,9	545,2	-13,1
Stand am Stichtag	468,8	611,8	-23,4	468,8	611,8	-23,4

T 2.6 Netto-Cashflow¹

Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %	9M 2012	9M 2011	Veränderung in %
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	158,4	296,9	-46,6	367,1	885,3	-58,5
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	15,6	-11,3	n.a.	89,6	-226,6	n.a.
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-264,4	-237,1	11,5	-751,6	-590,9	27,2
Zugänge aus Finanzierungsleasing	-	-25,3	-100,0	-	-26,7	-100,0
Netto-Cashflow	-90,4	23,2	n.a.	-294,9	41,1	n.a.

¹ Ohne Veränderung der erhaltenen Anzahlungen inkl. Zugänge Finanzierungsleasing

Die hohen Investitionen des Konzerns führen gegenwärtig zu einem Mittelabfluss, der den operativen Cashflow deutlich übersteigt. Das langfristige Ziel von WACKER, seine Investitionen im Wesentlichen aus dem eigenen Cashflow zu finanzieren, wurde deshalb durch eine Strategie zur Fremdfinanzierung ergänzt. Dadurch stellt der Konzern sicher, dass wichtige Investitionsprojekte teilweise mit langfristigen Darlehen finanziert werden können. In diesem Zusammenhang hat WACKER im 2. Quartal 2012 einen syndizierten Kredit in Höhe von 400 Mio. € mit fünfjähriger Laufzeit vereinbart. Im Gegenzug wurde eine bestehende syndizierte Kreditlinie über 300 Mio. € aus dem Jahr 2007 vorzeitig zurückgegeben. Bereits im 1. Quartal 2012 hat WACKER mit einer japanischen Bank einen bilateralen Kredit über zehn Mrd. Yen mit einer Laufzeit von ebenfalls fünf Jahren vereinbart. Im Berichtsquartal wurden die ersten fünf Mrd. Yen dieses Kredites von WACKER abgerufen. Für beide Kreditzusagen gelten marktübliche Konditionen.

Brutto-Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow) belief sich für die ersten drei Quartale des Jahres 2012 auf 367,1 Mio. € (Vorjahr 885,3 Mio. €). Er lag damit um 518,2 Mio. € unter dem Brutto-Cashflow des Vorjahreszeitraums. Das um 308,1 Mio. € niedrigere Periodenergebnis korrigiert um die gestiegenen Abschreibungen in Höhe von 393,2 Mio. € (Vorjahr 335,2 Mio. €) ist die Ursache für diesen Rückgang. Gleichzeitig erhöhte sich das Working Capital und der Bestand an erhaltenen Anzahlungen hat sich wie erwartet vermindert. Die erhaltenen und geleisteten Anzahlungen veränderten sich um –73,2 Mio. € (Vorjahr 226,6 Mio. €). Der Grund dafür sind Polysiliciumlieferungen an Kunden, für die WACKER in der Vergangenheit Vorauszahlungen erhalten hat. Im Vorjahreszeitraum hatten dagegen Zuflüsse aus erhaltenen Kundenanzahlungen den Cashflow verbessert. Das Working Capital ist durch höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und durch einen Anstieg des Vorratsbestands gewachsen. Zum Stichtag 30. September 2012 waren durch den Aufbau von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusätzlich Mittel in Höhe von 174,0 Mio. € (Vorjahr 223,6 Mio. €) gebunden.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit war wie bereits im Vorjahr geprägt durch hohe Investitionen in den Aufbau der Produktionsanlagen für Polysilicium. Im Zeitraum Januar bis September 2012 summierten sich die Auszahlungen für Investitionen auf –751,6 Mio. € (Vorjahr –590,9 Mio. €). Die Mittel gingen in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres im Wesentlichen in den Aufbau des Polysiliciumstandortes in Charleston/Tennessee, USA. Im Vorjahr wurden vor allem Investitionen in die Polysiliciumproduktion in Nünchritz getätigt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich von Januar bis September 2012 auf –663,4 Mio. € (Vorjahr –684,0 Mio. €). Zusätzlich zu den Investitionen in das Anlagevermögen enthält er noch Ein- und Auszahlungen aus Wertpapieren mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten. Fällige Wertpapiere führten im Berichtszeitraum zu einem Zahlungseingang.

Netto-Cashflow

Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des internen Wertmanagements hat WACKER die Kennzahl Netto-Cashflow neu definiert. Der Konzern hat sich damit der Systematik der Finanzanalysten angepasst, die Veränderung der erhaltenen Anzahlungen aus Polysiliciumverträgen als Finanzierungselement zu betrachten. Der Netto-Cashflow setzt sich nun aus dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ohne erhaltene Anzahlungen und dem Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit (ohne Wertpapiere) unter Berücksichtigung der Zugänge aus Finanzierungsleasing zusammen. Er beläuft sich im Berichtszeitraum auf –294,9 Mio. €. Der angepasste Wert des Vorjahres beträgt 41,1 Mio. €.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 auf 290,4 Mio. € (Vorjahr –136,2 Mio. €) und zeigt im Wesentlichen den Mittelzufluss aus den neu aufgenommenen Darlehen. Die Dividendenzahlung der Wacker Chemie AG im 2. Quartal 2012 führte zu einem Abfluss in Höhe von 109,3 Mio. €. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nahmen im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 5,1 Mio. € auf 468,8 Mio. € ab (Vorjahr +66,6 Mio. €).

Ergebnisse der Geschäftsbereiche

01. Januar bis 30. September 2012

T 2.7 Umsatzerlöse

Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %	9M 2012	9M 2011	Veränderung in %
WACKER SILICONES	432,1	405,2	6,6	1.256,0	1.236,8	1,6
WACKER POLYMERS	274,0	257,9	6,2	783,9	713,0	9,9
WACKER BIOSOLUTIONS	40,1	34,1	17,6	121,4	110,8	9,6
WACKER POLYSILICON	269,1	378,2	-28,8	922,5	1.191,8	-22,6
SILTRONIC	234,7	255,3	-8,1	683,2	812,4	-15,9
Zentralfunktionen/Sonstiges	41,1	45,2	-9,1	128,1	130,5	-1,8
Konsolidierungen	-90,2	-95,3	-5,4	-277,4	-297,2	-6,7
Konzernumsatz	1.200,9	1.280,6	-6,2	3.617,7	3.898,1	-7,2

T 2.8 EBIT

Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %	9M 2012	9M 2011	Veränderung in %
WACKER SILICONES	36,2	32,2	12,4	104,7	120,1	-12,8
WACKER POLYMERS	41,3	30,3	36,3	102,2	70,7	44,6
WACKER BIOSOLUTIONS	3,8	1,4	>100	15,5	12,0	29,2
WACKER POLYSILICON	21,5	130,1	-83,5	181,9	456,3	-60,1
SILTRONIC	-13,6	10,9	n.a.	-72,5	40,1	n.a.
Zentralfunktionen/Sonstiges	-17,9	-5,5	>100	-67,1	-38,8	72,9
Konsolidierungen	-0,6	-2,2	-72,7	-1,3	-2,2	-40,9
Konzern-EBIT	70,7	197,2	-64,1	263,4	658,2	-60,0

T 2.9 EBITDA

Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %	9M 2012	9M 2011	Veränderung in %
WACKER SILICONES	57,4	52,0	10,4	166,7	177,2	-5,9
WACKER POLYMERS	50,5	39,2	28,8	129,9	97,2	33,6
WACKER BIOSOLUTIONS	5,5	3,1	77,4	20,5	16,9	21,3
WACKER POLYSILICON	78,8	179,4	-56,1	349,3	582,3	-40,0
SILTRONIC	9,9	33,6	-70,5	-2,8	107,7	n.a.
Zentralfunktionen/Sonstiges	2,8	12,5	-77,6	-5,7	14,3	n.a.
Konsolidierungen	-0,6	-2,2	-72,7	-1,3	-2,2	-40,9
Konzern-EBITDA	204,3	317,6	-35,7	656,6	993,4	-33,9

T 2.10 Überleitungsrechnung des Segmentergebnisses

Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %	9M 2012	9M 2011	Veränderung in %
EBIT der berichtspflichtigen Segmente	89,2	204,9	-56,5	331,8	699,2	-52,5
Zentralfunktionen/Sonstiges	-17,9	-5,5	>100	-67,1	-38,8	72,9
Konsolidierung	-0,6	-2,2	-72,7	-1,3	-2,2	-40,9
Konzern-EBIT	70,7	197,2	-64,1	263,4	658,2	-60,0
Finanzergebnis	-15,3	-9,3	64,5	-44,5	-26,9	65,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	55,4	187,9	-70,5	218,9	631,3	-65,3

WACKER SILICONES

T 2.11 WACKER SILICONES						
Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %	9M 2012	9M 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	427,5	402,7	6,2	1.244,6	1.226,6	1,5
Innenumsatz	4,6	2,5	84,0	11,4	10,2	11,8
Gesamtumsatz	432,1	405,2	6,6	1.256,0	1.236,8	1,6
EBIT	36,2	32,2	12,4	104,7	120,1	-12,8
EBIT-Marge (%)	8,4	7,9	-	8,3	9,7	-
Abschreibungen	21,2	19,8	7,1	62,0	57,1	8,6
EBITDA	57,4	52,0	10,4	166,7	177,2	-5,9
EBITDA-Marge (%)	13,3	12,8	-	13,3	14,3	-
Investitionen	17,4	21,8	-20,2	48,8	63,0	-22,5
Stichtag						
Anzahl der Mitarbeiter	3.974	3.936	1,0	3.974	3.956	0,5

Der Geschäftsbereich WACKER SILICONES hat im 3. Quartal 2012 seinen Gesamtumsatz gesteigert. Er verbesserte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um knapp sieben Prozent auf 432,1 Mio. € (Vorjahr 405,2 Mio. €). Im Vergleich zum 2. Quartal 2012 (422,9 Mio. €) ist der Umsatz um rund zwei Prozent gestiegen. Höhere Absatzmengen und günstige Währungseffekte haben den anhaltenden Druck auf die Preise für Siliconprodukte ausgeglichen. Der Geschäftsbereich verzeichnete im Berichtsquartal in vielen Anwenderindustrien eine rege Kundennachfrage. Besonders gut hat sich der Absatz von Siliconen für Körperpflegeprodukte, für die Textilindustrie und zur Papierbeschichtung entwickelt. Regional ist das Geschäft vor allem in Asien gewachsen. Dort stieg der Umsatz gegenüber dem Vorquartal um gut zehn Prozent. Im Vergleich zum 3. Quartal 2011 war das Plus noch deutlich stärker. Auch in Amerika hat WACKER SILICONES seinen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich ausgebaut. In Europa dagegen blieb der Bereichsumsatz etwas unter dem Niveau des 3. Quartals 2011 und des 2. Quartals 2012. Die Produktionsanlagen waren in den Monaten Juli bis September 2012 gut ausgelastet und liefen zum Teil mit maximaler Kapazität. In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres erzielte WACKER SILICONES Umsatzerlöse in Höhe von 1.256,0 Mio. € (Vorjahr 1.236,8 Mio. €). Das sind knapp zwei Prozent mehr als im Vorjahr.

EBITDA verbessert sich im Jahresvergleich um gut zehn Prozent

Die steigenden Absatzmengen, eine gute Fixkostenabdeckung dank der guten Anlagenauslastung und der stärkere us-Dollar haben die Ertragskraft von WACKER SILICONES positiv beeinflusst. Dagegen haben die teilweise niedrigeren Preise vor allem für Standardprodukte die Ergebnisentwicklung gebremst. Die Rohstoffpreise lagen auch im Berichtsquartal auf einem hohen Niveau. Unter diesen Rahmenbedingungen erzielte WACKER SILICONES im 3. Quartal 2012 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschrei-

bungen in Höhe von 57,4 Mio. € (Vorjahr 52,0 Mio. €). Das sind gut zehn Prozent mehr als vor einem Jahr, aber vier Prozent weniger als im 2. Quartal 2012 (59,9 Mio. €). Die EBITDA-Marge lag im 3. Quartal 2012 bei 13,3 Prozent (Vorjahr 12,8 Prozent). Das EBITDA für die ersten neun Monate des Jahres 2012 beträgt 166,7 Mio. € (Vorjahr 177,2 Mio. €). Damit ergibt sich eine EBITDA-Marge von 13,3 Prozent (Vorjahr 14,3 Prozent).

WACKER SILICONES hat im Berichtsquartal 17,4 Mio. € (Vorjahr 21,8 Mio. €) investiert. Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2012 addierten sich die Investitionen auf insgesamt 48,8 Mio. € (Vorjahr 63,0 Mio. €).

Die Zahl der Beschäftigten bei WACKER SILICONES blieb im Berichtsquartal nahezu unverändert. Sie lag zum Stichtag 30. September 2012 bei 3.974 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (30.06.2012: 3.936).

WACKER POLYMERS

T 2.12 WACKER POLYMERS						
Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %	9M 2012	9M 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	266,3	249,6	6,7	761,3	691,1	10,2
Innenumsatz	7,7	8,3	-7,2	22,6	21,9	3,2
Gesamtumsatz	274,0	257,9	6,2	783,9	713,0	9,9
EBIT	41,3	30,3	36,3	102,2	70,7	44,6
EBIT-Marge (%)	15,1	11,7	-	13,0	9,9	-
Abschreibungen	9,2	8,9	3,4	27,7	26,5	4,5
EBITDA	50,5	39,2	28,8	129,9	97,2	33,6
EBITDA-Marge (%)	18,4	15,2	-	16,6	13,6	-
Investitionen	16,4	8,3	97,6	40,3	17,3	>100
Stichtag						
Anzahl der Mitarbeiter	30.09.2012 1.371	30.06.2012 1.376	Veränderung in % -0,4	30.09.2012 1.371	31.12.2011 1.412	Veränderung in % -2,9

Dank der guten Nachfrage nach Dispersionen und Dispersionspulvern erhöhte sich der Gesamtumsatz von WACKER POLYMERS im Berichtsquartal gegenüber dem Vorjahr um gut sechs Prozent auf 274,0 Mio. € (Vorjahr 257,9 Mio. €). Den Wert des starken Vorquartals (276,1 Mio. €) hat der Geschäftsbereich nahezu erreicht. Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2012 erzielte WACKER POLYMERS Umsatzerlöse von 783,9 Mio. € (Vorjahr 713,0 Mio. €). Das ist ein Plus von zehn Prozent.

Die Absatzmengen bei Dispersionspulvern und Dispersionen waren im 3. Quartal 2012 um etwa fünf Prozent höher als vor einem Jahr. Besonders gut hat sich das Geschäft in Amerika und Asien entwickelt. In beiden Regionen stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um etwa 20 Prozent. Auch im Vergleich zum 2. Quartal 2012 hat WACKER POLYMERS dort seinen Umsatz gesteigert. Bei Dispersionen profitiert der Geschäftsbereich davon, dass die Teppich- und Verpackungsindustrie die aus Naphtha hergestellten Rohstoffe Styrolbutadien und Styrolacrylat zunehmend durch die günstigeren ethylen-basierten VAE-Dispersionen ersetzt. Im Einklang mit der guten Kundennachfrage lag die Auslastung der Produktionsanlagen von WACKER POLYMERS im 3. Quartal 2012 bei etwa 80 Prozent.

EBITDA liegt um 29 Prozent über Vorjahresniveau

WACKER POLYMERS erzielte von Juli bis September 2012 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen in Höhe von 50,5 Mio. € (Vorjahr 39,2 Mio. €). Das sind 29 Prozent mehr als im 3. Quartal 2011 und knapp zwölf Prozent mehr als im 2. Quartal 2012 (45,3 Mio. €). Die EBITDA-Marge verbesserte sich im Berichtsquartal auf 18,4 Prozent (Vorjahr 15,2 Prozent). Zu diesem Anstieg haben die höheren Absatzmengen und die gute Auslastung der Produktionsanlagen beigetragen. Günstige Währungseffekte haben das Ergebnis ebenfalls positiv beeinflusst. In den ersten neun Monaten des

Geschäftsjahres 2012 erzielte WACKER POLYMERS ein EBITDA von 129,9 Mio. € (Vorjahr 97,2 Mio. €). Das ist ein Plus von fast 34 Prozent. Die EBITDA-Marge für den Zeitraum Januar bis September 2012 liegt bei 16,6 Prozent (Vorjahr 13,6 Prozent).

Im 3. Quartal 2012 hat WACKER POLYMERS 16,4 Mio. € (Vorjahr 8,3 Mio. €) investiert, schwerpunktmäßig in die Erweiterung seiner Dispersionskapazitäten in Asien. Von Januar bis September 2012 summierte sich das Investitionsvolumen in diesem Geschäftsbereich auf 40,3 Mio. € (Vorjahr 17,3 Mio. €).

Um seine regionale Marktpräsenz weiter zu verbessern und den Kunden weltweit Produkte in ausreichenden Mengen und bewährter Qualität anbieten zu können, baut WACKER POLYMERS seine Produktionskapazitäten für Vinylacetat-Ethylen-Copolymer-(VAE)-Dispersionen derzeit an mehreren Standorten aus. In Ulsan, Südkorea, errichtet der Geschäftsbereich eine zweite Reaktorlinie mit einer Jahreskapazität von 40.000 Tonnen. Die in Südkorea verfügbare Produktionsleistung wird sich dadurch nahezu verdoppeln. Die zusätzlichen Mengen sollen vorrangig für Farben und Beschichtungen sowie für Bau-, Papier- Teppich- und Vliesstoffanwendungen eingesetzt werden. Die Erweiterung mit einem Investitionsvolumen von rund zehn Mio. € trägt dem steigenden Bedarf an hochwertigen VAE-Dispersionen in Südostasien Rechnung. Bereits im Frühjahr hat WACKER mit dem Ausbau seiner VAE-Kapazitäten um rund 60.000 Jahrestonnen am Standort Nanjing in China begonnen. Die neuen Anlagen dort sollen Mitte des nächsten Jahres in Betrieb gehen.

Am Standort Burghausen wurde im Berichtsquartal wie geplant die Eigenproduktion von Essigsäure eingestellt. Künftig wird dieser Rohstoff für die Polymerproduktion vollständig von externen Anbietern zugekauft. Dadurch entstehen dem Geschäftsbereich Kostenvorteile.

Zum 30. September 2012 beschäftigte WACKER POLYMERS 1.371 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30.06.2012: 1.376).

WACKER BIOSOLUTIONS

T 2.13 WACKER BIOSOLUTIONS

Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %	9M 2012	9M 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	39,4	33,6	17,3	118,5	105,3	12,5
Innenumsatz	0,7	0,5	40,0	2,9	5,5	-47,3
Gesamtumsatz	40,1	34,1	17,6	121,4	110,8	9,6
EBIT	3,8	1,4	>100	15,5	12,0	29,2
EBIT-Marge (%)	9,5	4,1	-	12,8	10,8	-
Abschreibungen	1,7	1,7	-	5,0	4,9	2,0
EBITDA	5,5	3,1	77,4	20,5	16,9	21,3
EBITDA-Marge (%)	13,7	9,1	-	16,9	15,3	-
Investitionen	5,5	3,1	77,4	13,9	4,8	>100
Stichtag	30.09.2012	30.06.2012	Veränderung in %	30.09.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeiter	348	343	1,5	348	354	-1,7

WACKER BIOSOLUTIONS erzielte im 3. Quartal 2012 einen Gesamtumsatz von 40,1 Mio. € (Vorjahr 34,1 Mio. €). Der Geschäftsbereich verbesserte sich damit im Jahresvergleich um knapp 18 Prozent und erreichte den Wert des Vorquartals (40,1 Mio. €). Mit ausschlaggebend für diesen Zuwachs war die gute Kundennachfrage nach Polymeren für Kaugummirohmasse. Dort waren die Absatzmengen um mehr als 20 Prozent höher als vor einem Jahr. Auch das Geschäft mit Produkten für Arzneimittel und landwirtschaftliche Anwendungen hat sich im Berichtsquartal gut entwickelt. Die Umsatzerlöse im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2012 liegen mit 121,4 Mio. € (Vorjahr 110,8 Mio. €) um fast zehn Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen verbesserte WACKER BIOSOLUTIONS im Berichtsquartal gegenüber dem Vorjahr auf 5,5 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €). Der Geschäftsbereich blieb jedoch unter dem Wert des 2. Quartals 2012 (7,1 Mio. €). Damit errechnet sich für das 3. Quartal 2012 eine EBITDA-Marge von 13,7 Prozent (Vorjahr 9,1 Prozent). Für die ersten drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres summiert sich das EBITDA auf 20,5 Mio. € (Vorjahr 16,9 Mio. €). Die EBITDA-Marge für den Neun-Monats-Zeitraum beträgt 16,9 Prozent (Vorjahr 15,3 Prozent).

Die Investitionen von WACKER BIOSOLUTIONS beliefen sich im Zeitraum Juli bis September 2012 auf 5,5 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €). Die Mittel gingen unter anderem in die neue Anlage für Polyvinylacetat-Festharze, die gegenwärtig am Standort Nanjing in China errichtet wird. In den neun Monaten Januar bis September 2012 hat der Geschäftsbe- reich 13,9 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €) investiert.

Bei WACKER BIOSOLUTIONS waren zum Stichtag 30. September 2012 insgesamt 348 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30.06.2012: 343) beschäftigt.

WACKER POLYSILICON

T 2.14 WACKER POLYSILICON						
Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %	9M 2012	9M 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	221,8	323,1	- 31,4	770,6	1.017,0	- 24,2
Innenumsatz	47,3	55,1	- 14,2	151,9	174,8	- 13,1
Gesamtumsatz	269,1	378,2	- 28,8	922,5	1.191,8	- 22,6
EBIT	21,5	130,1	- 83,5	181,9	456,3	- 60,1
EBIT-Marge (%)	8,0	34,4	-	19,7	38,3	-
Abschreibungen	57,3	49,3	16,2	167,4	126,0	32,9
EBITDA	78,8	179,4	- 56,1	349,3	582,3	- 40,0
EBITDA-Marge (%)	29,3	47,4	-	37,9	48,9	-
Investitionen	206,6	183,8	12,4	507,1	391,0	29,7
Stichtag						
Anzahl der Mitarbeiter	30.09.2012 2.348	30.06.2012 2.335	Veränderung in % 0,6	30.09.2012 2.348	31.12.2011 2.251	Veränderung in % 4,3

WACKER POLYSILICON hat im 3. Quartal 2012 einen Gesamtumsatz von 269,1 Mio. € (Vorjahr 378,2 Mio. €) erwirtschaftet. Das sind rund 29 Prozent weniger als vor einem Jahr und etwa sechs Prozent weniger als im 2. Quartal 2012 (286,8 Mio. €). In den neun Monaten Januar bis September 2012 summierten sich die Umsatzerlöse auf 922,5 Mio. € (Vorjahr 1.191,8 Mio. €). Das ist ein Rückgang um knapp 23 Prozent.

WACKER POLYSILICON muss sich weiterhin in einem herausfordernden Marktumfeld behaupten. Der anhaltende Konsolidierungsdruck in der Solarbranche, hohe Vorratsbestände in der gesamten Photovoltaiklieferkette und die schwierige finanzielle Lage vieler Hersteller von Solarzellen und Solarmodulen beeinträchtigen den Absatz und das Preisniveau für polykristallines Reinstsilicium. Die Preise für Silicium lagen im 3. Quartal 2012 um rund 40 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Auch im Vergleich zum 2. Quartal 2012 sind die Preise zurückgegangen. Dagegen haben sich die Absatzmengen dank des weit gestreuten Kundenportfolios von WACKER POLYSILICON, auch auf Grund nachgeholter Mengen aus dem 2. Quartal, sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch im Vergleich zum 2. Quartal 2012 etwas erhöht.

Produktionskapazitäten werden der Kundennachfrage angepasst

Um die Produktionsmengen der Kundennachfrage anzupassen, hat WACKER POLYSILICON im Berichtsquartal seine Produktion teilweise gedrosselt. Die Anlagenauslastung lag in den Monaten Juli bis September 2012 bei rund 80 Prozent. Das hat die Ertragskraft des Geschäftsbereiches beeinträchtigt. Im Einklang mit der niedrigeren Auslastung seiner Produktionsanlagen hat WACKER POLYSILICON seit Anfang Oktober 2012 in einzelnen Produktionsbetrieben am Standort Burghausen Kurzarbeit eingeführt. Das vermindert die Personalkosten des Geschäftsbereichs und hilft, die Vorräte im Einklang mit der Nachfrage zu steuern.

Die erläuterten Einflussfaktoren haben im Berichtsquartal die Ergebnisentwicklung von WACKER POLYSILICON geprägt. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen belief sich im 3. Quartal 2012 auf 78,8 Mio. € (Vorjahr 179,4 Mio. €). Das sind 56 Prozent weniger als vor einem Jahr. Im EBITDA des Berichtsquartals sind 2,1 Mio. € aus vereinnahmten Kundenanzahlungen und Schadenersatzleistungen aus der Auflösung eines Vertrages enthalten. Im Vergleich zum Vorquartal (120,3 Mio. €) ist das EBITDA um knapp 35 Prozent zurückgegangen. Im EBITDA des 2. Quartals 2012 waren 19,4 Mio. € an Vorauszahlungen enthalten, die WACKER aus der Auflösung von Lieferverträgen für Polysilicium vereinnahmt hat. Die EBITDA-Marge des 3. Quartals 2012 belief sich auf 29,3 Prozent (Vorjahr 47,4 Prozent). Das EBITDA für den Zeitraum Januar bis September 2012 liegt mit 349,3 Mio. € (Vorjahr 582,3 Mio. €) um 40 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die EBITDA-Marge für die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres beträgt 37,9 Prozent (Vorjahr 48,9 Prozent).

Im 3. Quartal 2012 hat WACKER POLYSILICON 206,6 Mio. € (Vorjahr 183,8 Mio. €) investiert. Die Mittel flossen in erster Linie in den laufenden Aufbau des neuen Produktionsstandorts Charleston im us-Bundesstaat Tennessee. Mit den zusätzlichen Kapazitäten begleitet der Geschäftsbereich den langfristig weiter steigenden Polysiliciumbedarf der Solarindustrie. Im Neun-Monats-Zeitraum summierten sich die Investitionen des Geschäftsbereichs auf 507,1 Mio. € (Vorjahr 391,0 Mio. €). Angesichts des gegenwärtig schwierigen Marktumfelds in der Solarbranche und der derzeitigen Überkapazitäten bei Polysilicium hat WACKER beschlossen, den Verlauf der Investitionen zeitlich zu strecken. Im Moment erwartet WACKER den Beginn der Produktion in Charleston Mitte des Jahres 2015, also etwa 18 Monate später als ursprünglich geplant.

Zum Stichtag 30. September 2012 beschäftigte WACKER POLYSILICON 2.348 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30.06.2012: 2.335).

SILTRONIC

T 2.15 SILTRONIC						
Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %	9M 2012	9M 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	232,2	253,5	-8,4	676,3	807,6	-16,3
Innenumsatz	2,5	1,8	38,9	6,9	4,8	43,8
Gesamtumsatz	234,7	255,3	-8,1	683,2	812,4	-15,9
EBIT	-13,6	10,9	n.a.	-72,5	40,1	n.a.
EBIT-Marge (%)	-5,8	4,3	-	-10,6	4,9	-
Abschreibungen	23,5	22,7	3,5	69,7	67,6	3,1
EBITDA	9,9	33,6	-70,5	-2,8	107,7	n.a.
EBITDA-Marge (%)	4,2	13,2	-	-0,4	13,3	-
Investitionen	32,9	34,6	-4,9	75,4	81,1	-7,0
Stichtag						
Anzahl der Mitarbeiter	4.079	4.427	-7,9	4.079	4.974	-18,0

Siltronic hat von Juli bis September 2012 einen Gesamtumsatz von 234,7 Mio. € (Vorjahr 255,3 Mio. €) erzielt. Das sind acht Prozent weniger als vor einem Jahr. Den Vergleichswert aus dem 2. Quartal 2012 (247,4 Mio. €) hat Siltronic um rund fünf Prozent unterschritten. Verantwortlich für den Rückgang gegenüber dem Vorjahr sind vor allem niedrigere Preise. Im Vergleich zum 2. Quartal 2012 haben sich die Preise nur unwesentlich verändert, gleichzeitig wurden aber weniger Wafer verkauft. In allen wesentlichen Regionen blieb der Umsatz hinter den Werten des Vorjahres und des Vorquartals zurück. In den neun Monaten Januar bis September 2012 addierten sich die Umsätze von Siltronic auf 683,2 Mio. € (Vorjahr 812,4 Mio. €). Das sind rund 16 Prozent weniger als im Vorjahr.

Die Anlagenauslastung bei Siltronic lag im Berichtsquartal je nach Scheibendurchmesser zwischen 70 und 90 Prozent. Das Gemeinschaftsunternehmen Siltronic Samsung Wafer, das in Singapur 300 mm Wafer herstellt, fuhr seine Produktionsanlagen mit hoher Auslastung. Im Zuge der Konsolidierung ihrer Kapazitäten für kleinere Scheibendurchmesser hat Siltronic im 3. Quartal die Produktionslinie für 150 mm Wafer am Standort Portland wie angekündigt eingestellt. Bereits im Vorquartal war das Werk für 200 mm Scheiben im japanischen Hikari geschlossen worden. Diese Maßnahmen haben die Auslastung der verbleibenden Produktionsanlagen für diese Scheibendurchmesser positiv beeinflusst.

EBITDA von Siltronic im Berichtsquartal erneut positiv

Im 3. Quartal 2012 war das EBITDA von Siltronic mit 9,9 Mio. € (Vorjahr 33,6 Mio. €) wie bereits im Vorquartal (13,0 Mio. €) positiv. Im 1. Quartal 2012 hatte Siltronic im EBITDA noch ein Minus von 25,7 Mio. € ausgewiesen. Darin enthalten waren Sonderaufwendungen von rund 15 Mio. €, im Wesentlichen für die Schließung der 150 mm Waferpro-

duktion in Portland. Für das Berichtsquartal errechnet sich eine EBITDA-Marge von 4,2 Prozent (Vorjahr 13,2 Prozent). In der Summe liegt das EBITDA für die neun Monate Januar bis September 2012 bei –2,8 Mio. € (Vorjahr 107,7 Mio. €). Das entspricht einer EBITDA-Marge von –0,4 Prozent (Vorjahr 13,3 Prozent).

Siltronic hat im 3. Quartal 32,9 Mio. € (Vorjahr 34,6 Mio. €) investiert. Die Mittel gingen vorrangig in Maßnahmen, die dazu dienen, die Waferproduktion an den technologischen Fortschritt in der Halbleiterindustrie anzupassen. In den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres erreichten die Investitionen ein Volumen von 75,4 Mio. € (Vorjahr 81,1 Mio. €).

Zum 30. September 2012 waren bei Siltronic 4.079 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (30.06.2012: 4.427).

Sonstiges

Die unter „Sonstiges“ erfassten Umsätze beliefen sich im 3. Quartal 2012 auf 41,1 Mio. € (Vorjahr 45,2 Mio. €). Im Neun-Monats-Zeitraum Januar bis September 2012 summierten sich die Umsätze im „Sonstigen“ auf 128,1 Mio. € (Vorjahr 130,5 Mio. €).

Das unter „Sonstiges“ ausgewiesene EBITDA lag im Berichtsquartal bei 2,8 Mio. € (Vorjahr 12,5 Mio. €). In den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres ergab sich ein EBITDA in Höhe von –5,7 Mio. € (Vorjahr 14,3 Mio. €).

Zum Stichtag 30. September 2012 waren im Segment „Sonstiges“ 4.313 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30.06.2012: 4.342) beschäftigt. Dazu zählen unter anderem die Werkleitungen und die Mitarbeiter der Infrastruktureinheiten der Standorte Burghausen und Nünchritz.

Risiken und Chancen

Risiken für die weitere Entwicklung der Weltkonjunktur haben sich erhöht

Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft ist im Berichtsquartal gestiegen. Trotz vielfältiger Aktivitäten und Interventionen von nationalen Regierungen und überstaatlichen Institutionen ist eine dauerhafte Lösung der europäischen Banken- und Schuldenkrise nicht in Sicht. Die Entscheidungen und Maßnahmen der vergangenen Monate konnten die weltweiten Finanzmärkte nicht dauerhaft beruhigen. Die Indikatoren für eine weitere Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung haben insbesondere in Europa zugenommen. Auch in China und anderen Schwellenländern hat die Wachstumsdynamik an Kraft eingebüßt. Diese ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie branchenspezifische Herausforderungen, vor allem in der Solar- und Halbleiterbranche, hinterlassen auch in der Geschäftsentwicklung des WACKER-Konzerns ihre Spuren.

WACKER beobachtet die wirtschaftliche Entwicklung in allen wesentlichen Absatzmärkten sehr aufmerksam. Wenn sich Nachfrage und Absatz in einzelnen Geschäftssegmenten erkennbar abschwächen, leiten wir bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen ein, um Produktionskapazitäten, Ressourcen und Vorräte flexibel an die Marktlage anzupassen. Gleiches gilt für signifikanten Preis- und Mengendruck auf unsere Produkte. Wir begegnen diesem Risiko durch eine aktive Steuerung der Produktionsmengen und der Auslastung unserer Anlagen, durch ein strukturiertes Preismanagement und Verbesserungen in unseren Prozessen. So haben wir im Berichtsquartal beispielsweise die Anlagenauslastung und die Personalkapazität in unserer Polysiliciumproduktion vorübergehend an die rückläufige Kundennachfrage angepasst. Darüber hinaus planen wir, die Kosten im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON signifikant zu reduzieren. Angesichts des gegenwärtig schwierigen Marktumfelds in der Solarbranche und der weltweiten Überkapazitäten bei Polysilicium hat WACKER beschlossen, den Aufbau des neuen Produktionsstandortes Charleston zeitlich zu strecken. Derzeit erwarten wir den Beginn der Produktion in Charleston Mitte des Jahres 2015, also etwa 18 Monate später als ursprünglich geplant.

In den Chemiebereichen hat sich die Nachfrage der Kunden in vielen Produktsegmenten auch im 3. Quartal 2012 positiv entwickelt. WACKER nutzt in diesen Geschäftsbereichen seine vielfältige Produktpalette und seine breite Präsenz in den wichtigen Wirtschaftsregionen der Welt. Zusätzliche Nachfrageimpulse in den USA und Asien helfen uns dabei, eine schwächere Geschäftsentwicklung in Europa auszugleichen. So profitiert zum Beispiel das Polymergeschäft davon, dass speziell in den USA die Teppich- und Papierbeschichtungsindustrie Styrolbutadien immer mehr durch ethylen-basierte Dispersionen ersetzt. Die starke Bautätigkeit in Asien erhöht den Bedarf nach Dispersionspulvern von WACKER. Durch den gezielten Ausbau seiner Kapazitäten, beispielsweise für VAE-Dispersionen in China und Südkorea, verbessert WACKER bedarfsgerecht seine regionale Marktpräsenz und seine Lieferfähigkeit. Im Geschäft mit Siliconen bestehen Chancen für weiteres Wachstum vor allem durch die verstärkte Nachfrage in aufstrebenden Schwellenländern wie Brasilien, China und Indien, da hier auf Grund des wachsenden Wohlstandes die Nachfrage nach höherwertigen Produk-

ten steigt. Dank ihrer flexibel einstellbaren Eigenschaften ersetzen Silicone außerdem in immer mehr Anwendungsfeldern herkömmliche kohlenstoffbasierte Kunststoffe. Das gilt zum Beispiel für Leuchtdioden oder für Vergussmassen zur Einkapselung elektronischer Bauteile. Unsere biotechnologisch hergestellten Cyclodextrine profitieren unter anderem von der steigenden Nachfrage nach gesundheitsorientierten Nahrungsergänzungsmitteln.

Den Nachfrageschwankungen und Preisrisiken im Halbleitermarkt begegnen wir, indem wir den weltweiten Produktionsverbund von Siltronic optimieren. Die beschlossene Konsolidierung der Kapazitäten für Siliciumwafer mit einem Durchmesser von 150 mm und 200 mm haben wir konsequent umgesetzt. Das erhöht an den verbleibenden Produktionsstandorten die Auslastung und mindert die Herstellungskosten. Wir erwarten aus diesen Maßnahmen ab dem Jahr 2013 positive Ergebniseffekte in einer Größenordnung von rund 60 Mio. € pro Jahr. Anteilig wurden diese auch bereits im laufenden Geschäftsjahr realisiert.

In der Photovoltaikindustrie setzt sich der seit Herbst vergangenen Jahres laufende Konsolidierungsprozess weiter fort. Überkapazitäten und der Abbau von Lagerbeständen sorgen dafür, dass der Preisdruck auf allen Stufen der Wertschöpfungskette anhält. Europäische und us-amerikanische Hersteller von Solarwafern, -zellen und -modulen werden in diesem verschärften Wettbewerbsumfeld zunehmend von asiatischen Konkurrenten verdrängt. Gleichzeitig hat sich die Verschuldung vieler Solarunternehmen deutlich erhöht.

Insgesamt steigt für WACKER POLYSILICON durch die Konsolidierung und den Margenrückgang in der Solarbranche das Risiko, dass es bei einzelnen Kunden zu Zahlungsausfällen kommen könnte und Überkapazitäten sowie der hohe Vorratsbestand in der Lieferkette die Absatzmengen negativ beeinflussen. In der Europäischen Union laufen gegenwärtig Dumpinguntersuchungen, die zu Einfuhrzöllen auf in China hergestellte Solarmodule führen könnten. In den USA werden bereits seit Mitte Mai Importe chinesischer Solarhersteller mit vorläufigen Einfuhrabgaben belegt. Inzwischen hat das us-Handelsministerium die Prozentsätze für die Zölle festgesetzt. Die zu entrichtenden Abgaben bewegen sich je nach Unternehmen zwischen etwa 30 und rund 250 Prozent. Sollte sich daraus ein Handelskrieg zwischen China einerseits und den USA bzw. der Europäischen Union andererseits entwickeln, so könnte das den Verkauf von Solaranlagen bremsen und damit auch die Absatzchancen für Polysilicium von WACKER schmälern sowie die Rendite der Investitionen in diesem Segment beeinträchtigen.

Auf der anderen Seite erhöhen die weiter sinkenden Preise für Photovoltaikanlagen die Wettbewerbsfähigkeit und die Attraktivität von Solarstrom im Energiemix. Daraus ergeben sich Chancen, dass die Photovoltaik zunehmend auch in außereuropäischen Ländern mit hohem Wachstumspotenzial zum Einsatz kommen wird. So hat zum Beispiel in Japan die Regierung Anfang Juli 2012 ein Förderprogramm für Solarstrom mit attraktiven Einspeisevergütungen in Kraft gesetzt. In China wurden die Planungen für den Ausbau der Solarenergie in den vergangenen Monaten mehrfach nach oben korrigiert. Nach offiziellen Angaben liegt das Ziel für die in China im Jahr 2015 installierte Photovoltaikleistung jetzt bei 20 Gigawatt. Inoffizielle Quellen sprechen bereits von 40 Gigawatt und mehr. Wegen des anhaltenden Kostendrucks arbeiten viele Solarhersteller außerdem daran, die Stromausbeuten ihrer Module weiter zu verbessern. Dabei kommt zunehmend Polysilicium höherer Qualität zum Einsatz, wie es zum Beispiel WACKER herstellt. Darüber hinaus planen und erwarten wir durch Produktivitätssteigerungen signifikante Kostensenkungen im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON. Insgesamt sehen wir für den Konzern als einen der Kosten- und Qualitätsführer in der Polysiliciumherstellung gute Chancen, trotz der kurzfristigen Marktverwerfungen mittel- und langfristige von der Bereinigung des Marktes zu profitieren.

Wesentliche Einflussfaktoren für die Ertragskraft des WACKER-Konzerns bleiben die Preise für Rohstoffe und Energie sowie das Wechselkursverhältnis des Euro zum us-Dollar. Bei den Rohstoffpreisen scheint die Phase kräftiger Preissteigerungen zunächst vorüber zu sein. Die Lage auf den Beschaffungsmärkten hat sich entspannt, wenn auch uneinheitlich und auf hohem Niveau. Auch das Wechselkursverhältnis von Euro und us-Dollar ist für WACKER vorteilhafter geworden. Dabei sichert der Konzern einen Teil seiner Geschäfte in us-Dollar und Yen durch Hedging. Deshalb erwarten wir im Geschäftsjahr 2012 keine substantziellen Abweichungen von der geplanten Ergebnisentwicklung auf Grund negativer Wechselkurseffekte.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Risikomanagement ist für WACKER ein integrierter Bestandteil der Unternehmensführung. Als weltweit tätiges Spezialchemie- und Halbleiterunternehmen sind wir einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt, die sich unmittelbar aus unserer operativen Tätigkeit ergeben. Auf der Grundlage einer definierten Risikostrategie konzentrieren sich Vorstand und Management darauf, Risiken im Rahmen eines nachvollziehbaren, alle Unternehmensprozesse umfassenden Risikomanagement- und Kontrollsystems zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. In dieses System sind alle Unternehmensbereiche aktiv eingebunden.

Die spezifischen Risiken in den einzelnen Geschäftsbereichen, Unternehmensfunktionen, Marktsegmenten und Absatzregionen, unsere Einschätzung zu deren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Maßnahmen, die wir ergreifen, um diese Risiken zu begrenzen, sind im Risikobericht des Geschäftsberichts 2011 auf den Seiten 129 bis 143 ausführlich beschrieben. Unsere dort getroffenen Einschätzungen haben sich über die oben beschriebenen Risiken für die Konjunktur und das Solargeschäft hinaus nicht wesentlich geändert.

Insgesamt sind für den Vorstand und das Management des WACKER-Konzerns derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten. Zwar hat sich die Gesamtrisikolage auf Grund der Unsicherheiten in der Weltwirtschaft und der Finanzpolitik weiter erhöht. Aber wir sehen das Unternehmen operativ, strategisch und finanziell weiterhin gut aufgestellt, um die Chancen zu nutzen, die sich zur Sicherung unseres Wachstums und zur weiteren Stärkung unserer Wettbewerbskraft bieten.

München, den 24. Oktober 2012
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 30. September 2012

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichts nicht eingetreten.

Ausblick und Prognose

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft auch im Jahr 2013 nur auf moderatem Wachstumskurs.

Konjunkturelle Unsicherheiten und politische Unwägbarkeiten bleiben bestehen.

Die Abkühlung der Weltkonjunktur und die anhaltenden Risiken durch die europäische Finanz- und Schuldenkrise werden auch in den kommenden Monaten die prägenden Einflussfaktoren für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft sein. Die Konjunktur wird sich voraussichtlich frühestens in der 2. Hälfte des Jahres 2013 spürbar beleben. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seiner jüngsten Analyse seine vorherige Prognose für die Entwicklung der Weltwirtschaft um 0,3 Prozentpunkte nach unten korrigiert. Er rechnet nun im kommenden Jahr mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 3,6 Prozent (2012: 3,3 Prozent). In den entwickelten Industriestaaten soll der Zuwachs 1,5 Prozent (2012: 1,3 Prozent) betragen. Die Wirtschaftsleistung der Entwicklungs- und Schwellenländer wird im kommenden Jahr voraussichtlich um 5,6 Prozent (2012: 5,3 Prozent) zunehmen.¹

Asien wird auch im kommenden Jahr seine Rolle als Motor der Weltkonjunktur behalten. Für China und Indien prognostizieren die IWF-Experten im Jahr 2013 ein Wirtschaftswachstum von 8,2 Prozent bzw. 6,0 Prozent. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich das Wachstumstempo in diesen beiden Ländern in den vergangenen Monaten spürbar abgeschwächt hat. In Japan wird die Dynamik der Konjunktur voraussichtlich etwas nachlassen. Dort soll das Bruttoinlandsprodukt im kommenden Jahr um 1,2 Prozent zulegen (2012: 2,2 Prozent).¹

In den USA rechnet der IWF im Jahr 2013 mit einem weiteren Wachstum der Wirtschaftsleistung, jedoch auf einem moderaten Niveau. Ein eher schwacher Arbeitsmarkt und der zurückhaltende Konsum der Verbraucher bremsen dort die Entwicklung der Konjunktur. Insgesamt erwarten die IWF-Experten für die US-Wirtschaft im kommenden Jahr ein Plus von 2,1 Prozent (2012: 2,2 Prozent).¹

Nach einer leichten Rezession im laufenden Jahr wird die Wirtschaftsleistung des Euroraumes auch im Jahr 2013 nur in ganz geringem Umfang wachsen. Der IWF prognostiziert in seiner jüngsten Analyse ein Plus von 0,2 Prozent (2012: -0,4 Prozent). In den Krisenländern Südeuropas wird die Wirtschaftsleistung voraussichtlich auch im kommenden Jahr zurückgehen. Dagegen kann Deutschland im Jahr 2013 laut IWF mit einem Plus von 0,9 Prozent rechnen (2012: 0,9 Prozent).¹

Auch die führenden deutschen Wirtschaftsinstitute gehen für das Jahr 2013 von einem Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts aus. Sie prognostizieren in ihrer am 11. Oktober veröffentlichten Gemeinschaftsdiagnose ein Plus von 1,0 Prozent. Für den Auftakt des kommenden Jahres erwarten die Forscher zunächst nur eine geringe konjunkturelle Dynamik mit einer Belebung in der zweiten Jahreshälfte. Wachstumsimpul-

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook October 2012, Coping with High Debt and Sluggish Growth, Washington, D.C., 09. Oktober 2012

se sehen die Institute in erster Linie aus dem privaten Konsum. Exporte und Unternehmensinvestitionen sollen sich dagegen zunächst eher verhalten entwickeln.¹

Die chemische Industrie in Europa kann nach einem schwachen Jahr 2012 im nächsten Jahr wieder mit einem Anstieg der Produktionsleistung um etwa zwei Prozent rechnen.² Auch für die Chemieunternehmen in Deutschland erwartet der Branchenverband vci frühestens zum Ende des Jahres 2012, dass die Chemieproduktion allmählich wieder auf den Wachstumspfad zurückkehrt.³

In der Halbleiterindustrie wird nach Einschätzung der Gartner Group der Absatz von Siliciumwafern nach verkaufter Fläche im Jahr 2013 um 7,2 Prozent wachsen. Dabei soll das Segment der 300 mm Scheiben mit einem Plus von 10,2 Prozent überproportional zunehmen. Für den weltweiten Umsatz mit Halbleiterwafern sagen die Experten von Gartner im kommenden Jahr ein Wachstum von 10,5 Prozent voraus.⁴

In der Solarbranche prognostiziert die Investmentbank UBS für das Jahr 2013 einen Anstieg der weltweit neu installierten Photovoltaikleistung auf über 34 Gigawatt. An diesem Wachstum werden insbesondere die Märkte in China, den USA und Japan großen Anteil haben. Für etablierte Photovoltaikländer wie Deutschland oder Italien erwartet die UBS, dass die im kommenden Jahr neu installierte Photovoltaikleistung deutlich unter den Zahlen des Jahres 2012 liegen wird.⁵

Grundsätzlich weisen alle Analysen und Prognosen auf beträchtliche Unsicherheiten und Unwägbarkeiten für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Märkte in den einzelnen Regionen und Branchen hin.

Das wirtschaftliche Umfeld bleibt weiter herausfordernd

WACKER geht davon aus, dass das wirtschaftliche Umfeld in den kommenden Monaten herausfordernd und schwer berechenbar bleiben wird. In welchem Maße sich die weltweite Konjunktur abschwächen wird, ist weiterhin unsicher. Die zeitweise Beruhigung der Märkte über die Folgen und Auswirkungen der europäischen Finanz- und Schuldenkrise muss nicht von Dauer sein. Dennoch sehen wir vor allem für unser Chemiegeschäft Wachstumsperspektiven in einzelnen Regionen und Branchen.

Im Polysiliciumgeschäft ergeben sich besondere Herausforderungen und Risiken aus der weiter fortschreitenden Konsolidierung in der Solarindustrie und aus den Unwägbarkeiten der politischen Rahmenbedingungen. Die Auseinandersetzungen zwischen den USA und China über die Antidumpingzölle auf chinesische Solarmodule verunsichern die Marktteilnehmer ebenso wie die laufenden Untersuchungen in der Europäischen Union, die in die gleiche Richtung gehen. Sollte es hier zu einem Handelskrieg kommen, könnte das das weitere Wachstum der Solarbranche und damit auch unser Polysiliciumgeschäft spürbar beeinträchtigen.

Wir erwarten im laufenden Jahr eine neu installierte Photovoltaikleistung von mehr als 30 Gigawatt. Auch für das kommende Jahr gehen wir davon aus, dass die weltweit neu installierte Photovoltaikleistung in Richtung 40 Gigawatt weiter wachsen wird. Allerdings sind derzeit die Lagerbestände auf allen Stufen der Wertschöpfungskette sehr hoch. Deshalb ist in der nächsten Zeit zunächst ein Abbau dieser Bestände zu erwarten. Das wird voraussichtlich den Polysiliciumbedarf der Solarbranche beeinflussen.

¹ Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2012, Eurokrise dämpft Konjunktur – Stabilitätsrisiken bleiben hoch, Kiel, 09./11. Oktober 2012

² The European Chemical Council, EU debt crisis drags down EU chemicals production more than expected, Brüssel, 14. Juni 2012

³ Verband der Chemischen Industrie e.V., Bericht zur wirtschaftlichen Lage der chemischen Industrie im 2. Quartal 2012, Frankfurt, 05. September 2012

⁴ Gartner Market Statistics, Forecast: Semiconductor Silicon Wafers, Worldwide, 3Q12 Update, Stamford (USA), September 2012

⁵ UBS Investment Research, Global Solar Industry Update, Stamford, 11. September 2012

Hinzu kommt die angespannte finanzielle Situation bei vielen Solarunternehmen. Diese Faktoren bremsen unsere Absatzchancen und beeinflussen das Preisniveau von Polysilicium im Markt. Auf Grund geringerer Absatzmengen und niedrigerer Preise wird der Umsatz des Geschäftsbereichs WACKER POLYSILICON im Gesamtjahr 2012 entsprechend der Entwicklung in den ersten neun Monaten unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Wir haben die Auslastung unserer Polysiliciumproduktion flexibel der Kundennachfrage angepasst und seit Anfang Oktober in einzelnen Produktionsbetrieben von WACKER POLYSILICON am Standort Burghausen Kurzarbeit eingeführt. Darüber hinaus planen wir, die Kosten im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON signifikant zu reduzieren.

Bei der Fertigstellung und Inbetriebnahme der im Bau befindlichen Anlage für Polysilicium am Standort Charleston im us-Bundesstaat Tennessee kann WACKER mit einer gewissen zeitlichen Flexibilität auf die derzeit unbefriedigende Marktlage reagieren. Angesichts des gegenwärtig schwierigen Marktumfelds in der Solarbranche und der weltweiten Überkapazitäten bei Polysilicium hat WACKER beschlossen, den Verlauf des Projekts zeitlich zu strecken. Derzeit erwarten wir den Beginn der Produktion in Charleston Mitte des Jahres 2015, also etwa 18 Monate später als ursprünglich geplant. Gleichzeitig optimiert diese Entscheidung den Investitionsverlauf und entlastet das Budget des kommenden Jahres um einen dreistelligen Millionenbetrag.

In der Halbleiterindustrie haben sich die Perspektiven für die kommenden Monate eingetrübt. Wichtige Kunden haben in den letzten Wochen ihre Geschäftserwartungen bis zum Jahresende reduziert. Die Vorräte in der Lieferkette sind auf einem hohen Niveau und die schwache Nachfrage verstärkt den Preisdruck im Geschäft mit Siliciumwafern. Bei Siltronic wird das voraussichtlich dazu führen, dass der Waferabsatz im 4. Quartal 2012 deutlich zurückgeht und der Umsatz in den verbleibenden Monaten deutlich niedriger ausfallen wird als im Berichtsquartal.

Die Zukunft des Wafergeschäfts liegt im Segment der 300 mm Scheiben und in Asien. Siltronic optimiert deshalb ihren weltweiten Fertigungsverbund. Bei Siliciumwafern mit kleineren Durchmessern werden die Produktionskapazitäten der niedrigeren Marktnachfrage angepasst. Nach der Schließung des Werkes für 200 mm Scheiben im japanischen Hikari im 2. Quartal 2012 wurde im Berichtsquartal die Produktion von 150 mm Wafern im us-amerikanischen Portland eingestellt. Am deutschen Standort Burghausen wird die Personalstärke an den Anlagen für 150 mm Wafer entsprechend der sinkenden Nachfrage für diesen Scheibendurchmesser verringert. Diese Maßnahmen ermöglichen eine höhere Auslastung der verbleibenden Anlagen, verbessern die Fixkostenstruktur von Siltronic und führen ab dem kommenden Jahr voraussichtlich zu einem positiven Ergebniseffekt von jährlich etwa 60 Mio. €. Teilweise haben die Strukturmaßnahmen das Ergebnis bereits im laufenden Geschäftsjahr entlastet.

In unseren Chemiebereichen sehen wir in den verbleibenden Monaten des Jahres 2012 sowie darüber hinaus gute Chancen für weiteres Wachstum, auch wenn sich die Rohstoff- und Energiekosten weiterhin auf einem relativ hohen Niveau bewegen. Besonders in Asien treibt der Wohlstandszuwachs die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Produkten, in denen Silicone zum Einsatz kommen. Im Polymergeschäft erwartet WACKER für das Gesamtjahr 2012 höhere Absatzmengen. Wachstumstreiber für Bauanwendungen sind die Märkte in Asien und Südamerika. Bei Dispersionen kommt zusätzliche Nachfrage vor allem aus der Teppich- und Verpackungsindustrie in den USA. Von einem Umsatzanstieg im laufenden Jahr geht auch der Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS aus. Hier will WACKER seine führende Marktposition im Geschäft mit Polyvinylacetat-Festharzen für Kaugummirohmasse weiter ausbauen.

Um die Vertriebseffizienz und Wettbewerbsposition in den einzelnen Märkten kontinuierlich zu stärken, überprüft WACKER laufend seine Vertriebsstrukturen und passt diese bei Bedarf an. Neu etablierte Vertriebspartnerschaften – wie im Berichtsquartal im Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS – helfen uns dabei, Synergieeffekte zu nutzen und die Anwender von WACKER-Produkten noch besser zu bedienen.

Ausführliche Erläuterungen zu künftigen Produkten und Dienstleistungen, zu Forschung und Entwicklung, Produktion, Einkauf und Logistik, Vertrieb und Marketing, Beschäftigung und Finanzierung sowie zur erwarteten Finanz- und Liquiditätslage finden sich auf den Seiten 158 bis 164 des WACKER-Geschäftsberichtes 2011. Die dort beschriebenen Ziele, Strategien und Prozesse haben sich auch im 3. Quartal 2012 nicht wesentlich geändert.

Größere Änderungen in der Geschäftspolitik, in den unternehmerischen Zielen und der organisatorischen Ausrichtung des WACKER-Konzerns sind aus heutiger Sicht auf absehbare Zeit nicht vorgesehen.

Zu den einzelnen Aspekten der Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit, der Organisation der Unternehmenssteuerung, der Ziele und Strategie des Konzerns, der Finanzierung, der Steuerung der operativen Prozesse und der Strategien in den fünf Geschäftsbereichen des WACKER-Konzerns finden sich ausführliche Erläuterungen auf den Seiten 49 bis 64 des Geschäftsberichtes 2011 der Wacker Chemie AG.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Unternehmensentwicklung

Die Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns haben sich im 3. Quartal 2012 angesichts der teilweise sehr schwierigen Rahmenbedingungen gut behauptet. Der positive Geschäftsverlauf in den Chemiebereichen konnte die weniger zufriedenstellende Umsatz- und Ergebnisentwicklung bei WACKER POLYSILICON und Siltronic in gewissem Umfang ausgleichen. Nach wie vor sind unsere Produktionsanlagen insgesamt gut ausgelastet, auch wenn die Fixkostenabdeckung in einzelnen Segmenten rückläufig war.

Wir werden unsere Investitionsstrategie markt- und bedarfsgerecht fortführen. Das Investitionsvolumen wird bis zum Jahresende 2012 bei rund 1,1 Mrd. € liegen. Der überwiegende Teil davon geht in den Aufbau der neuen Produktionskapazitäten für Polysilicium am Standort Charleston/Tennessee. Der Ausbau der Anlagen für VAE-Dispersionen in Asien ist ein weiterer Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen werden für das Gesamtjahr 2012 bei etwa 540 Mio. € erwartet und damit erheblich niedriger sein als die Investitionen. Der Netto-Cashflow wird im Gesamtjahr 2012 wie schon im Vorjahr auf Grund der hohen Investitionen deutlich negativ sein. Die Nettofinanzschulden werden in den kommenden Monaten wie geplant weiter steigen.

Für das Gesamtjahr 2012 erwarten wir einen Konzernumsatz zwischen 4,6 Mrd. € und 4,7 Mrd. €. In der Ergebnisentwicklung werden insbesondere die geringeren Abnahmepreise für Solarsilicium zu Buche schlagen. Deshalb wird das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen für das laufende Geschäftsjahr deutlich niedriger als im Jahr 2011 ausfallen und aus heutiger Sicht bei etwa 750 Mio. € liegen.

München, den 24. Oktober 2012
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01. Januar bis 30. September 2012

T 3.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung						
Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %	9M 2012	9M 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.200,9	1.280,6	-6,2	3.617,7	3.898,1	-7,2
Herstellungskosten	-992,6	-979,7	1,3	-2.953,2	-2.836,2	4,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	208,3	300,9	-30,8	664,5	1.061,9	-37,4
Vertriebskosten	-68,1	-67,8	0,4	-205,4	-207,2	-0,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	-42,2	-41,4	1,9	-129,4	-127,3	1,6
Allgemeine Verwaltungskosten	-26,7	-29,7	-10,1	-86,8	-88,8	-2,3
Sonstige betriebliche Erträge	59,6	68,3	-12,7	223,5	144,8	54,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-60,5	-35,0	72,9	-198,2	-112,6	76,0
Betriebsergebnis	70,4	195,3	-64,0	268,2	670,8	-60,0
Equity-Ergebnis	0,3	1,9	-84,2	-4,9	-12,6	-61,1
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-	-	n.a.	0,1	-	n.a.
EBIT (Earnings before interest and taxes)	70,7	197,2	-64,1	263,4	658,2	-60,0
Zinserträge	3,5	4,0	-12,5	11,3	12,4	-8,9
Zinsaufwendungen	-5,7	-4,7	21,3	-15,4	-9,1	69,2
Übriges Finanzergebnis	-13,1	-8,6	52,3	-40,4	-30,2	33,8
Finanzergebnis	-15,3	-9,3	64,5	-44,5	-26,9	65,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	55,4	187,9	-70,5	218,9	631,3	-65,3
Ertragsteuern	-28,5	-63,0	-54,8	-91,4	-195,7	-53,3
Periodenergebnis	26,9	124,9	-78,5	127,5	435,6	-70,7
Davon						
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	24,9	124,2	-80,0	125,2	435,1	-71,2
auf andere Gesellschafter entfallend	2,0	0,7	>100	2,3	0,5	>100
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) (€)	0,50	2,50	-80,0	2,52	8,76	-71,2
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-	49.677.983	49.677.983	-

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

01. Januar bis 30. September 2012

		2012		2011	
Mio. €		Vor Steuern	Latente Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern
T 3.2 Januar bis September					
Periodenergebnis			127,5		435,6
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	4,3	-	4,3	-13,7	-
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	1,0	-0,3	0,7	0,2	-
Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedge)	-2,7	0,6	-2,1	-8,1	2,4
Davon ergebniswirksam	-3,6	0,8	-2,8	-28,9	7,9
Anteiliger Cashflow Hedge bei Equity-Unternehmen	2,1	-	2,1	-3,1	-
Anteile anderer Gesellschafter	-	-	-	-1,1	-
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge/Aufwendungen	4,7	0,3	5,0	-25,8	2,4
Summe der erfassten Erträge/Aufwendungen			132,5		412,2
Davon					
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend			130,2		412,8
auf andere Gesellschafter entfallend			2,3		-0,6

		2012		2011	
Mio. €		Vor Steuern	Latente Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern
T 3.3 Juli bis September					
Periodenergebnis			26,9		124,9
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-18,7	-	-18,7	19,3	-
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	0,6	-0,2	0,4	0,1	-
Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedge)	14,5	-4,1	10,4	-54,8	14,9
Davon ergebniswirksam	2,9	-1,0	1,9	-13,5	3,7
Anteiliger Cashflow Hedge bei Equity-Unternehmen	1,9	-	1,9	-4,7	-
Anteile anderer Gesellschafter	0,2	-	0,2	0,6	-
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge/Aufwendungen	-1,5	-4,3	-5,8	-39,5	14,9
Summe der erfassten Erträge/Aufwendungen			21,1		100,3
Davon					
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend			18,9		99,0
auf andere Gesellschafter entfallend			2,2		1,3

Konzern-Bilanz

zum 30. September 2012

T 3.4 Aktiva					
Mio. €	30.09.2012	30.09.2011	Veränderung in %	31.12.2011	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	26,6	29,2	-8,9	30,2	-11,9
Sachanlagen	3.802,8	3.328,7	14,2	3.500,5	8,6
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1,5	1,5	-	1,5	-
At equity bewertete Beteiligungen	121,2	93,6	29,5	124,5	-2,7
Finanzielle Vermögenswerte	180,8	118,7	52,3	141,0	28,2
Langfristige Wertpapiere	95,6	136,4	-29,9	162,5	-41,2
Sonstige Vermögenswerte	13,4	21,7	-38,2	13,3	0,8
Steuerforderung	21,3	11,0	93,6	10,9	95,4
Aktive latente Steuern	13,4	15,6	-14,1	11,6	15,5
Langfristige Vermögenswerte	4.276,6	3.756,4	13,8	3.996,0	7,0
Vorräte	756,9	659,0	14,9	713,7	-6,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	672,1	689,9	-2,6	566,1	18,7
Sonstige Vermögenswerte	130,3	154,3	-15,6	132,8	-1,9
Steueransprüche	57,0	45,4	25,6	117,3	-51,4
Kurzfristige Wertpapiere	201,7	208,9	-3,4	237,2	-15,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	468,8	611,8	-23,4	473,9	-1,1
Kurzfristige Vermögenswerte	2.286,8	2.369,3	-3,5	2.241,0	2,0
Summe Aktiva	6.563,4	6.125,7	7,1	6.237,0	5,2

3.5 Passiva					
Mio. €	30.09.2012	30.09.2011	Veränderung in %	31.12.2011	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital der Wacker Chemie AG	260,8	260,8	-	260,8	-
Kapitalrücklage der Wacker Chemie AG	157,4	157,4	-	157,4	-
Eigene Anteile	-45,1	-45,1	-	-45,1	-
Gewinnrücklagen/Konzernergebnis	2.232,3	2.298,9	-2,9	2.216,4	0,7
Übrige Eigenkapitalposten	18,9	3,9	>100	13,9	36,0
Auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallendes Eigenkapital	2.624,3	2.675,9	-1,9	2.603,4	0,8
Anteile anderer Gesellschafter	27,2	23,0	18,3	26,3	3,4
Eigenkapital	2.651,5	2.698,9	-1,8	2.629,7	0,8
Pensionsrückstellungen	558,6	507,8	10,0	527,1	6,0
Andere Rückstellungen	217,2	184,7	17,6	193,9	12,0
Steuerrückstellungen	68,8	58,6	17,4	61,3	12,2
Passive latente Steuern	19,9	39,0	-49,0	33,8	-41,1
Finanzverbindlichkeiten	911,2	441,7	>100	662,1	37,6
Sonstige Verbindlichkeiten	874,7	1.067,8	-18,1	1.007,8	-13,2
Langfristige Schulden	2.650,4	2.299,6	15,3	2.486,0	6,6
Andere Rückstellungen	149,1	150,5	-0,9	114,7	30,0
Steuerrückstellungen	23,7	21,5	10,2	7,2	>100
Steuerverbindlichkeiten	16,8	15,2	10,5	22,7	-26,0
Finanzverbindlichkeiten	266,2	151,4	75,8	115,8	>100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	401,8	380,4	5,6	402,6	-0,2
Sonstige Verbindlichkeiten	403,9	408,2	-1,1	458,3	-11,9
Kurzfristige Schulden	1.261,5	1.127,2	11,9	1.121,3	12,5
Schulden	3.911,9	3.426,8	14,2	3.607,3	8,4
Summe Passiva	6.563,4	6.125,7	7,1	6.237,0	5,2

Konzern-Kapitalflussrechnung

01. Januar bis 30. September 2012

3.6 Kapitalflussrechnung						
Mio. €	Q3 2012	Q3 2011	Veränderung in %	9M 2012	9M 2011	Veränderung in %
Periodenergebnis	26,9	124,9	-78,5	127,5	435,6	-70,7
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	133,6	120,4	11,0	393,2	335,2	17,3
Veränderung der Rückstellungen	14,3	17,4	-17,8	117,7	41,8	>100
Veränderung der latenten Steuern	2,6	2,4	8,3	-14,9	3,1	n.a.
Veränderung der Vorräte	-20,3	-45,8	-55,7	-55,2	-136,6	-59,6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,5	7,4	-66,2	-118,8	-87,0	36,6
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	3,6	21,8	-83,5	37,8	43,7	-13,5
Veränderung der erhaltenen sowie geleisteten Anzahlungen	-7,2	11,3	n.a.	-73,2	226,6	n.a.
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	-0,9	49,5	n.a.	-69,3	20,8	n.a.
Veränderung Equity Accounting	1,0	-1,4	n.a.	7,6	14,2	-46,5
Übrige Posten	2,3	-11,0	n.a.	14,7	-12,1	n.a.
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	158,4	296,9	-46,6	367,1	885,3	-58,5
Auszahlungen/Einzahlungen für Investitionen	-266,2	-237,5	12,1	-755,4	-592,0	27,6
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	1,8	0,4	>100	3,8	1,1	>100
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-264,4	-237,1	11,5	-751,6	-590,9	27,2
Ein-/Auszahlungen für den Erwerb/die Veräußerung von Wertpapieren	-1,3	-11,7	-88,9	88,2	-93,1	n.a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-265,7	-248,8	6,8	-663,4	-684,0	-3,0
Gewinnausschüttungen aus Vorjahresergebnis	0,0	-1,1	-100,0	-110,7	-160,1	-30,9
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	74,8	-2,1	n.a.	401,1	23,9	>100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	74,8	-3,2	n.a.	290,4	-136,2	n.a.
Veränderung aus Wechselkursänderungen	-0,8	4,8	n.a.	0,8	1,5	-46,7
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-33,3	49,7	n.a.	-5,1	66,6	n.a.
Stand am Periodenanfang	502,1	562,1	-10,7	473,9	545,2	-13,1
Stand am Stichtag	468,8	611,8	-23,4	468,8	611,8	-23,4
Nachrichtlich						
Zugänge aus Finanzierungsleasing	-	-25,3	-100,0	-	-26,7	-100,0

Entwicklung des Konzerneigenkapitals/ Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

01. Januar bis 30. September 2012

T 3.7 Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen/ Konzernergebnis	Übrige Eigenkapitalposten	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Stand 01.01.2011	260,8	157,4	-45,1	2.022,8	26,2	2.422,1	24,7	2.446,8
Periodenergebnis	-	-	-	435,1	-	435,1	0,5	435,6
Ausschüttung	-	-	-	-159,0	-	-159,0	-1,1	-160,1
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	-22,3	-22,3	-1,1	-23,4
Stand 30.09.2011	260,8	157,4	-45,1	2.298,9	3,9	2.675,9	23,0	2.698,9
Stand 01.01.2012	260,8	157,4	-45,1	2.216,4	13,9	2.603,4	26,3	2.629,7
Periodenergebnis	-	-	-	125,2	-	125,2	2,3	127,5
Ausschüttung	-	-	-	-109,3	-	-109,3	-1,4	-110,7
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	5,0	5,0	-	5,0
Stand 30.09.2012	260,8	157,4	-45,1	2.232,3	18,9	2.624,3	27,2	2.651,5

T 3.8 Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

Mio. €	Marktwertänderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Marktwertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow Hedge)	Summe (ohne Anteile anderer Gesellschafter)
Stand 01.01.2011	0,5	7,5	18,2	26,2
Zugänge	0,2	-	-4,6	-4,4
Sonstige Veränderungen	-	-	16,8	16,8
Ergebniswirksame Umgliederung	-	-	-21,0	-21,0
Veränderung Translation	-	-13,7	-	-13,7
Stand 30.09.2011	0,7	-6,2	9,4	3,9
Stand 01.01.2012	0,9	16,8	-3,8	13,9
Zugänge	0,7	-	3,6	4,3
Sonstige Veränderungen	-	-	-0,8	-0,8
Ergebniswirksame Umgliederung	-	-	-2,8	-2,8
Veränderung Translation	-	4,3	-	4,3
Stand 30.09.2012	1,6	21,1	-3,8	18,9

Konzernanhang

01. Januar bis 30. September 2012

Grundlagen und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der Wacker Chemie AG zum 30. September 2012 ist gemäß §37x WpHG sowie in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standards (IAS) 34, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in verkürzter Form und bei unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für das Geschäftsjahr 2011 galten, aufgestellt worden. Der Konzern-Zwischenlagebericht ist unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden. Neue Rechnungslegungsvorschriften des Jahres 2012 hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Aufstellung der Zwischenabschlüsse erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen der Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Steuerermittlung erfolgt analog der Vorgehensweise zum Geschäftsjahresende durch eine Ermittlung des Steueraufwands zum Zwischenabschlussstichtag. Das Wahlrecht, nach IAS 34 eine Schätzung vorzunehmen, wird nicht angewandt.

Zum Beginn des Geschäftsjahres 2012 hat WACKER vor dem Hintergrund der veränderten Marktsituation am Polysiliciummarkt eine Verkürzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von Infrastrukturanlagen und Betriebsvorrichtungen für Polysiliciumanlagen vorgenommen. Vor dem Hintergrund der veränderten Marktsituation werden zukünftige technologische Entwicklungen die Neukonzeption der bestehenden Infrastruktur notwendig machen. Es handelt sich bilanziell um eine Änderung von Schätzungen, die keine Anpassung der Vorjahre notwendig macht. Im Zeitraum Januar bis September führten die verkürzten Nutzungsdauern zu höheren Abschreibungen von 21 Mio. €. Für die Folgejahre rechnet WACKER mit zusätzlichen Abschreibungen von rund 28 Mio. € pro Jahr auf den derzeit im Produktionsbetrieb befindlichen Anlagenbestand.

Die Zwischenberichterstattung baut als Informationsinstrument auf dem Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende auf. Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und die Ausübung von in den IFRS enthaltenen Wahlrechten werden dort ausführlich dargestellt. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Konzernanhang zum 31. Dezember 2011.

Die im Geschäftsbericht 2011 dargestellten rechtlichen Konzern- sowie Organisationsstrukturen haben sich zum 30. September 2012 nicht verändert. In der Zwischenberichtsperiode ergaben sich keine Angabepflichten zu etwaigen Fehlbeurteilungen früherer Berichtsperioden.

Die Führungsgesellschaft des Konzerns, die Wacker Chemie AG, ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in München. Die Anschrift lautet: Wacker Chemie AG, Hanns-Seidel-Platz 4, 81737 München. Sie wird beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 159705 geführt.

Saisonale Einflüsse

Der Verkauf von Polymer- und Siliconprodukten an die Bauindustrie ist unterjährig saisonalen Schwankungen ausgesetzt. Der Absatz ist witterungsbedingt in den Sommermonaten höher als im für die Bauindustrie produktionschwachen Winter. Dieser Effekt kann durch Überseeverkäufe abgemildert werden. Dies führt dazu, dass im 1. und 4. Quartal der Umsatz vor allem im Segment WACKER POLYMERS üblicherweise geringer ausfällt als im 2. und 3. Quartal. Ebenfalls saisonal beeinflusst ist das Geschäft mit Auftausalz, das erheblich von der jeweiligen winterlichen Witterung während des 1. und 4. Quartals abhängt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bezüglich der Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen verweisen wir auf den Konzernanhang zum 31. Dezember 2011.

WACKER hat ferner im 1. Quartal 2012 seine langfristige Versorgung mit dem Rohstoff Ethylen durch einen weiteren langfristigen Liefervertrag gesichert. Der Vertrag beginnt im Jahr 2015 und schließt an bestehende Verträge an. Er enthält Mindestabnahmeverpflichtungen von rund 100 Mio. € pro Jahr.

WACKER hat sich im 2. Quartal 2012 verpflichtet, für eine Kreditverbindlichkeit des Joint Ventures mit Samsung in Höhe von 47,7 Mio. € eine Garantie bis zum 01. Dezember 2013 zu geben.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Interpretationen des IASB werden in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 erstmals angewendet:

Standard/ Interpretation	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Wesentliche Änderungen und Auswirkungen auf WACKER	
Amendments to IFRS 7	Angabepflichten bei der Übertragung von finanziellen Vermögenswerten	01.07.11	22.11.11	Die Anwendung des geänderten Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER.

Folgende Standards wurden in den Geschäftsjahren 2009 bis 2012 vom IASB verabschiedet, sind aber für die Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden.

Standard/ Interpretation	Veröffent- lichung durch IASB	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER	
IFRS 9	Finanz- instrumente	12.11.09	01.01.15	Zurück- gestellt	Finanzielle Vermögenswerte werden künftig entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Zuordnung hängt vom Geschäftsmodell des Unternehmens ab. WACKER kann im Moment noch nicht abschließend beurteilen, welche Auswirkungen die Erstanwendung des Standards haben wird, sofern der Standard von der EU in dieser Form übernommen wird.

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung durch IASB	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER
IFRS 10	Konzern- abschlüsse	12.05.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012 ¹	IFRS 10 ändert die Definition von „Beherrschung“ dahingehend, dass zur Ermittlung des Beherrschungsverhältnisses auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien angewandt werden. Der Standard ersetzt die Konsolidierungsleitlinien im bisherigen IAS 27 und SIC 12. Die Neuregelungen können zu deutlichen Änderungen im Konsolidierungskreis im Vergleich zur bisherigen Konzernabgrenzung nach IAS 27 führen. Die Anwendung des geänderten Standards hat nach der aktuellen Einschätzung von WACKER keinen Einfluss auf die aktuelle Abgrenzung des Konsolidierungskreises.
IFRS 11	Gemeinschaft- liche Vereinbar- ungen	12.05.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012 ¹	IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Der Standard ersetzt IAS 31. Zukünftig werden Gemeinschaftsunternehmen ausschließlich nach der Equity-Methode bilanziert. Das Wahlrecht der Quotenkonsolidierung wurde abgeschafft. Der Wegfall der Quotenkonsolidierung hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER, da WACKER die Gemeinschaftsunternehmen bereits jetzt nach der Equity-Methode bilanziert. Die weiteren Auswirkungen des IFRS 11, auch in Bezug auf gemeinschaftliche Tätigkeiten, kann WACKER aktuell noch nicht beurteilen.
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Un- ternehmen	12.05.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012 ¹	IFRS 12 regelt die Angaben im Konzernanhang, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, Risiken und finanziellen Auswirkungen zu beurteilen, die mit dem Engagement des Unternehmens bei Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen verbunden sind. Die Anwendung des geänderten Standards wird zu einer deutlichen Erweiterung der Anhangangaben im Konzernabschluss von WACKER führen.
IFRS 13	Bewertung zum beizule- genden Zeit- wert	12.05.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012	IFRS 13 beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert. Auf den Konzernabschluss von WACKER wird die Anwendung der neuen Zeitwertermittlung in allen Bereichen relevant sein, in denen beizulegende Zeitwerte ermittelt werden. WACKER erwartet aus der neuen Vorgehensweise keine wesentlichen Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Angabepflichten im Konzernanhang werden sich erhöhen.
IAS 27	Einzelab- schlüsse	12.05.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012 ¹	IAS 27 behandelt zukünftig nur noch Regelungen zu Einzelabschlüssen. Die bestehenden Leitlinien für Einzelabschlüsse bleiben unverändert. Die Anwendung des geänderten Standards wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER oder die Darstellung des Abschlusses haben.
IAS 28	Anteile an as- soziierten Un- ternehmen und Gemein- schaftsunter- nehmen	12.05.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012 ¹	IAS 28 regelt nun auch die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode. Die Anwendung des geänderten Standards wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER haben.
Amendments to IFRS 1 für erst- malige Anwender	Schwerwie- gende Hochin- flation und Be- seitigung fixer Daten	20.12.10	01.07.11	Erwartet in Q4 2012	Durch die Änderung werden bisher bestehende Verweise auf das Datum 01. Januar 2004 durch einen Verweis auf den Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS ersetzt. Daneben werden Regeln für jene Fälle aufgenommen, in denen ein Unternehmen auf Grund von Hyperinflation nicht in der Lage ist, allen Vorschriften der IFRS gerecht zu werden. Die Anwendung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Darstellung des Abschlusses von WACKER haben.

¹ Erstanwendungszeitpunkt wird von der EU voraussichtlich auf den 01.01.2014 verschoben

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung durch IASB	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER
Amendments to IAS 12	Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	20.12.10	01.01.12	Erwartet in Q4 2012	Die Änderungen enthalten eine teilweise Klarstellung zur Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen des Zeitwertmodells von IAS 40. Bei als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien ist es oftmals schwierig, zu beurteilen, ob sich bestehende Differenzen im Rahmen der fortgeführten Nutzung oder im Zuge einer Veräußerung umkehren. Die Änderung sieht daher vor, grundsätzlich von einer Umkehrung durch Veräußerung auszugehen. Die Anwendung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER haben. WACKER bilanziert als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien ausschließlich zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.
Amendments to IAS 1	Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses	16.06.11	01.07.12	05.06.12	Die Anwendung des geänderten Standards wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER haben. Die Darstellung des sonstigen Ergebnisses im Abschluss von WACKER wird erweitert.
Amendments to IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	16.06.11	01.01.13	05.06.12	Die Änderungen des IAS 19 werden Auswirkungen auf die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne und von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben. Zusätzlich kommt es zu einer Ausweitung der Angabepflichten zu Leistungen an Arbeitnehmer. Das Wahlrecht, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nach der Korridormethode zu erfassen, entfällt. Zukünftig erfolgt eine sofortige Erfassung im „Sonstigen Ergebnis“. Darüber hinaus wird der Ertrag des Planvermögens nicht mehr auf Basis der erwarteten Verzinsung, sondern auf Grundlage des Diskontierungszinssatzes erfasst. Da WACKER derzeit die Korridormethode anwendet, wird die Änderung zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung voraussichtlich zu einer deutlichen Erhöhung der Pensionsrückstellungen und zu einer Reduzierung des Konzerneigenkapitals führen. Zukünftig wird die Erfassung der Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis zu einer höheren Volatilität des Eigenkapitals führen.
Amendments to IFRS 7	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	16.12.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012	Die Änderungen im IFRS 7 erweitern die Vorschriften zu den Anhangangaben im Zusammenhang mit der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Ergänzungen werden Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses haben.
Amendments to IFRS 9 und IFRS 7	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang	16.12.11	01.01.15	Zurückgestellt	Die Änderung regelt die Verschiebung des Anwendungszeitpunktes von IFRS 9 und fordert zusätzliche Anhangangaben. Da WACKER die Auswirkungen der Erstanwendung des Standards noch nicht beurteilen kann, ist auch eine Abschätzung der Auswirkungen des Amendments IFRS 9 und IFRS 7 im Moment noch nicht möglich.
Amendments to IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	16.12.11	01.01.14	Erwartet in Q4 2012	Die Ergänzung zum IAS 32 ist eine Klarstellung der Voraussetzungen der Saldierung von Finanzinstrumenten. Die Anwendung des geänderten Standards wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER haben.
Amendments to IFRS 1 für erstmalige Anwender	Darlehen der öffentlichen Hand	13.03.12	01.01.13	Erwartet in Q1 2013	Diese Änderung gewährt IFRS-Erstanwendern die gleichen Erleichterungen in Bezug auf die Bilanzierung von Darlehen der öffentlichen Hand wie bestehenden Anwendern. Die Anwendung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Darstellung des Abschlusses von WACKER haben.

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung durch IASB	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER
IFRIC 20	Kosten der Abraumbesei- tigung wäh- rend des Abbau- betriebes im Tagebau	19.10.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012	IFRIC 20 regelt die Behandlung von Abraumbkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine. Die Interpretation hat auf Grund fehlender Sachverhalte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER.
Improvements to IFRS (2009-2011)		17.05.12	01.01.13	Erwartet in Q1 2013	Änderungen betreffen die Standards IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34; die Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER.
Transition Guidance	Amendments to IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	28.06.12	01.01.13	Erwartet Q1 2013	Ziel der Änderung ist eine Klarstellung der Übergangsvorschriften in IFRS 10. Die Änderungen beinhalten daneben zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. Durch die Änderungen wird sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER nicht wesentlich verändern.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 30. September 2012 einschließlich der Wacker Chemie AG 55 Unternehmen sowie eine Special Purpose Entity. 50 Unternehmen werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Zwischenabschluss einbezogen. Zum 30. Juni 2012 wurde ein kleines at equity bilanziertes Unternehmen auf Grund des Wegfalls des maßgeblichen Einflusses nicht mehr at equity, sondern als Beteiligung im Sinne des IAS 39 bilanziert. Das hat die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit 2,5 Mio. € positiv beeinflusst.

Angaben zu Segmenten

Für die erforderlichen Segmentangaben zu den Geschäftsbereichen verweisen wir auf den Zwischenlagebericht.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen / Personen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die Wacker Chemie AG beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Wacker Chemie AG hält oder kraft Satzung oder vertraglicher Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Vorstands des WACKER-Konzerns zu steuern.

Der WACKER-Konzern ist von den Regelungen des IAS 24 im Wesentlichen in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu den Gemeinschaftsunternehmen, zu den Hauptanteilseignern sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG berührt. Ferner fallen alle Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen unter die Regelungen des IAS 24, da ein maßgeblicher Einfluss auf diese Unternehmen besteht.

Der WACKER-Konzern wird durch den Mehrheitsgesellschafter, die Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, beherrscht. Diese hält mehr als 50 Prozent der Stimmanteile an der Wacker Chemie AG.

Zwischen der Wacker Chemie AG und ihrem Mehrheitsgesellschafter, der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, sowie mit Gesellschaftern der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH und deren nahen Familienangehörigen bestehen Leistungsbeziehungen nur von untergeordneter Bedeutung. Diese betreffen in geringem Umfang das Anmieten von Büroräumen und den Dienstleistungsaustausch. Die Leistungsbeziehungen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Gemäß IAS 24 fällt auch die Pensionskasse der Wacker Chemie AG in die Kategorie der nahestehenden Unternehmen. Zwischen den Unternehmen bestehen Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung. WACKER leistet Zuwendungen in das Planvermögen der Pensionskasse zur Deckung der Pensionsverpflichtungen. Zusätzlich mietet die Wacker Chemie AG das Gebäude der Hauptverwaltung sowie das dazugehörige Grundstück von einer Tochtergesellschaft der Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG. Insgesamt betragen die Ausgaben in den ersten drei Quartalen 2012 29,3 Mio. € (Vorjahr 18,5 Mio. €). Zum 30. September 2012 weist WACKER 9,2 Mio. € Forderungen gegenüber der Pensionskasse aus (31.12.2011: 35,2 Mio. €).

Darüber hinaus haben Gesellschaften des WACKER-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG sowie anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei wesentliche Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Am 21. März 2012 teilte die BlackRock Hodco 2, Inc., Wilmington, USA und die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA mit, dass am 15. März 2012 die gehaltenen Stimmrechte an der Wacker Chemie AG die Schwelle von drei Prozent knapp überschritten haben.

Am 03. April 2012 teilte die BlackRock Inc., New York, USA, die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA und die BlackRock Hodco 2, Inc., Wilmington, DE, USA mit, dass am 27. März 2012 die gehaltenen Stimmrechte an der Wacker Chemie AG knapp unter die Schwelle von drei Prozent gesunken sind. Weiterführende Detailinformationen sind im Unternehmensregister veröffentlicht (www.unternehmensregister.de).

Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, der Pensionskasse und Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich zu Bedingungen durchgeführt, wie sie zwischen fremden Dritten üblich sind. Für Produktlieferungen von Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen wurden vertraglich fixierte Transferpreisformeln festgelegt, die unter anderem Anlaufkosten und Finanzierungselemente enthalten.

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit den oben genannten nahe stehenden Unternehmen dar:

T 4.1 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen									
Mio. €	2012				2011				
	9M 2012		30.09.2012		9M 2011		31.12.2011		
	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten	
Assoziierte Unternehmen	3,5	89,9	4,8	20,3	2,3	73,4	16,5	6,0	
Gemeinschaftsunternehmen	67,9	43,9	22,8	5,2	51,1	30,2	14,9	5,2	
Sonstige	-	-	-	0,1	-	-	-	0,3	

Darüber hinaus bestehen Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 167,2 Mio. € (31.12.2011: 130,0 Mio. €). Diese enthalten aktivierte Zinserträge für das Geschäftsjahr in Höhe von 4,0 Mio. € (31.12.2011: 3,7 Mio. €). Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG zum 31. Dezember 2011.

Währungskurse

In der Berichtsperiode bzw. im Vorjahr wurden folgende Wechselkurse zwischen dem Euro und dem us-Dollar, dem Japanischen Yen, dem Singapur Dollar und dem Chinesischen Renminbi für die Umrechnung von Fremdwährungspositionen sowie von Abschlüssen von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung oben genannte Währungen sind, verwendet:

	Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
	30.09.2012	30.09.2011	31.12.2011	Q3 2012	Q3 2011
	USD	1,29	1,35	1,29	1,25
JPY	100,30	103,73	100,30	98,23	109,77
SGD	1,58	1,75	1,68	1,56	1,73
CNY	8,13	8,64	8,13	7,94	9,06

Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode

Die bezüglich ihrer Auswirkung, ihrer Natur und ihres Auftretens wesentlichen Ereignisse der Berichtsperiode werden im Zwischenlagebericht beschrieben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichts nicht eingetreten.

München, den 24. Oktober 2012
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl Wilhelm Sittenthaler

Joachim Rauhut Auguste Willems

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 24. Oktober 2012
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl **Wilhelm Sittenthaler**

Joachim Rauhut **Auguste Willems**

Tabellen- und Grafikverzeichnis

Die WACKER-Aktie

T 1.1	WACKER auf einen Blick	3
G 1.1	Kursverlauf der WACKER-Aktie im 3. Quartal 2012	13
G 1.2	Kursverlauf der WACKER-Aktie 2009 bis 2012	13
T 1.2	Daten und Fakten zur WACKER-Aktie	14

Konzernzwischenlagebericht

G 2.1	Umsatzveränderungen im Jahresvergleich	20
T 2.1	Konzernumsatz nach Regionen	22
T 2.2	Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung	27
T 2.3	Aktiva	31
T 2.4	Passiva	31
T 2.5	Zusammengefasste Kapitalflussrechnung/Finanzlage	35
T 2.6	Netto-Cashflow	35
T 2.7	Umsatzerlöse	38
T 2.8	EBIT	38
T 2.9	EBITDA	38
T 2.10	Überleitungsrechnung des Segmentergebnisses	38
T 2.11	WACKER SILICONES	39
T 2.12	WACKER POLYMERS	41
T 2.13	WACKER BIOSOLUTIONS	43
T 2.14	WACKER POLYSILICON	44
T 2.15	SILTRONIC	46

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

T 3.1	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	56
T 3.2	Konzern-Gesamtergebnisrechnung (Jan bis Sep)	57
T 3.3	Konzern-Gesamtergebnisrechnung (Jul bis Sep)	57
T 3.4	Konzern-Bilanz Aktiva	58
T 3.5	Konzern-Bilanz Passiva	59
T 3.6	Konzern-Kapitalflussrechnung	60
T 3.7	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	61
T 3.8	Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten	61

Konzernanhang

T 4.1	Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen ..	68
T 4.2	Währungskurse	68

Finanzkalender 2013

14.03.

Vorlage des Berichts
zum Geschäftsjahr 2012

30.04.

Vorlage des Zwischen-
berichts zum 1. Quartal 2013

08.05.

Hauptversammlung

30.07.

Vorlage des Zwischen-
berichts zum 2. Quartal 2013

31.10.

Vorlage des Zwischen-
berichts zum 3. Quartal 2013

Kontakt

Investor Relations

Joerg Hoffmann
Leiter Investor Relations
Telefon +49 89 6279-1633
Telefax +49 89 6279-2933
joerg.hoffmann@wacker.com

Judith Distelrath

Telefon +49 89 6279-1560
Telefax +49 89 6279-2381
judith.distelrath@wacker.com

Manuela Ellmerer

Telefon +49 89 6279-2769
Telefax +49 89 6279-2369
manuela.ellmerer@wacker.com

Presse

Christof Bachmair
Leiter Presse und Information
Telefon +49 89 6279-1830
Telefax +49 89 6279-1239
christof.bachmair@wacker.com

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von WACKER beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch WACKER ist weder geplant noch übernimmt WACKER die Verpflichtung dafür.

Auf Grund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und in anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Die Inhalte dieses Berichts sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z.B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

Wacker Chemie AG
Hanns-Seidel-Platz 4
81737 München, Germany
Telefon +49 89 6279-0
Telefax +49 89 6279-1770
www.wacker.com